

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · WEST · NORD · SÜD www.noewi.at



Nr. 23 · 7.6.2013



Wir helfen rasch und unbürokratisch!

Für alle NÖ Betriebe, die vom Hochwasser betroffen sind, läuft eine Soforthilfe-Aktion. Für Betroffene gibt es bis zu 10.000 Euro. Mehr dazu auf den Seiten 4 und 5.

Foto: APA/Helmut Fohringer

Pb.b., Erscheinungsort: 3100 St. Pölten, Verlagspostamt: 3100 St. Pölten · GZ 02Z031639 M

Thema:

Ab 1. Februar
2014 gibt nur
mehr BIC & IBAN
Jetzt umstellen!

Seiten 6 und 7

Aktuell:

Kundennähe
steht bei den
NÖ Banken
im Vordergrund

Seite 8

Service:

Kennzeichnung
von Kraft- und
Brennstofftanks
als Gefahrgut

Seite 10

WIFI:

Kids Academy -
Mini-Meister
erobern das WIFI
Niederösterreich

Seite 15

Magazin

NÖWI persönlich:

Ein Lächeln für die Sozialpartnerschaft



Um Bilder wie dieses beneiden uns viele andere Länder – in Europa und in der ganzen Welt:

NÖs Wirtschaftskammer-Präsidentin **Sonja Zwatzl** war dieser Tage zu Gast beim Frühjahrsempfang der Arbeiterkammer Niederösterreich und wurde von ihrem Sozialpartner-Pendant,

AKNÖ-Präsident **Hermann Haneder**, herzlich begrüßt.

Trotz mancher Auseinandersetzungen ist die persönliche Gesprächsbasis ausgezeichnet – und man darf hoffen, dass das auch unter Haneders wahrscheinlichen Nachfolger, AKNÖ-Vizepräsident **Markus Wieser** (rechts im Bild), so bleiben wird. Foto: AKNÖ

Verlag Lebensart gewinnt TRIGOS Österreich



V.l.: Kastner-Chef Christof Kastner, die beiden Lebensart-Gesellschafter Christian Brandstätter und Roswitha Reisinger, sowie WKNÖ Vizepräsident Josef Breiter.

Foto: Weinkirm

Der St. Pöltner Verlag „Lebensart VerlagsGmbH“ sicherte sich in der Kategorie „Ganzheitlichstes Engagement Kleines Unternehmen“ den TRIGOS Österreich.

Geschäftsführerin **Roswitha Reisinger** ist es in einer für die Verlagsbranche nicht einfachen Zeit gelungen, sich mit einem Nischenprodukt zu etablieren. Das Magazin „Lebensart“ erscheint seit 2005 siebenmal jährlich mit einer Auflage von 60.000 Stück. Nicht nur die inhaltliche Gestaltung des Magazins ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet, auch im Mitarbeiterbereich setzt das Unternehmen

auf ganzheitliches Engagement, wie etwa bei der Vereinbarkeit von „Familie und Beruf.“

Auch sonst war NÖ bei der Verleihung des 10. TRIGOS stark vertreten: In der Kategorie „Kleinunternehmen“ wurden das Naturkosmetik-Unternehmen Culumnatura (Ernstbrunn) und der Naturgarten-spezialist Gartenleben (Zwettl) ausgezeichnet. Bei den Mittelbetrieben war die Heiz- und Kühlsystemefirma Variotherm (Leobersdorf) nominiert, bei den Großbetrieben kam der NÖ TRIGOS-Gewinner „Kastner GroßhandelsGmbH“ (Zwettl) noch einmal zu Ehren.

Haben Sie interessante Nachrichten aus Ihrem Unternehmen? Informieren Sie uns: redaktion.noewi@wknoe.at

AUS DEM INHALT

| Hochwasser 2013 | 4/5 | Service | Mit dem WIFI zum MBA | 14 | Branchen |
|-------------------------|-----|------------------------------|-----------------------------------|----|-----------------------------|
| Thema | | Gefahrgut | Sommerfest der LI Bau | | Wohlstand ohne Wachstum? 19 |
| Ab 1. Februar 2014 | | Kraft- oder Brennstofftanks | und der Jungen Bauwirtschaft | 14 | Tourismus & Freizeit 20 |
| nur mehr BIC und IBAN | 6/7 | Nord & Lateinamerika | Mini-Meister | | Handel 20 |
| Niederösterreich | | als Chance | erobern das WIFI | 15 | Goldener Hahn: Werbegala 21 |
| NÖ Banken: | | Zeitarbeiter beschäftigen - | Digitales Marketing | 15 | Transport & Verkehr 23 |
| Kundennähe | | Wer haftet? | Nachfolgebörsen, Veranstaltungen, | | Bezirke 25 |
| im Vordergrund | 8 | Serie „Vitale Betriebe“ (46) | Zollwertkurse | 16 | Kleiner Anzeiger 30 |
| WIFI-BIZ jetzt auch | | Experten auf Tournee: | Veranstaltungen, Steuerkalender | | Buntgemischt 31 |
| in Stockerau | 9 | Alles über | für Juni, Verbraucherpreisindex | 17 | |
| | | Fremdwährungskredit & Co. | Insolvenzen | 18 | |

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlagsort:** St. Pölten. **Herstellungsort:** St. Pölten.
Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, DI (FH) Bernhard Tröstl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Artikeln, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstr. 12, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/802. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** Jahresschnitt 2012: Druckauflage 81.689. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at



ZAHLE DER WOCHE

3

Prozent Plus beträgt der Preisanstieg bei Baugrundstücken in Niederösterreich. Das geht aus dem Immobilienpreisspiegel 2013 hervor. Der Durchschnittspreis für einen Quadratmeter Baugrundstück liegt in NÖ bei 123,43 Euro. (Vorjahr: 119,73), bei betrieblichen Grundstücken liegt der Quadratmeter-Preis bei 55,66 Euro (Vorjahr: 55,63 Euro).

KOMMENTAR

Lassen Hochwasser-Opfer nicht alleine

VON WKNÖ-PRÄSIDENTIN SONJA ZWAZL

2002 sprachen wir angesichts der damaligen Hochwasser-Katastrophe von einem Jahrhundertereignis. Jetzt, noch nicht einmal elf Jahre später, trifft schon wieder eine derart große Katastrophe unsere Menschen, unsere Betriebe, unser Land. Wetterextreme und ihre Folgen werden heftiger, ob es nun um Regen, Schnee, Hagel oder Sturm geht.

Wir alle sind aufgerufen, jenen zu helfen, die durch das Hochwasser schwer getroffen wurden. Die Wirtschaftskammer Niederösterreich hat dazu gemeinsam mit der

WKÖ und der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft erneut eine Soforthilfe-Aktion ins Leben gerufen, mit der betroffene Betriebe bis zu 10.000 Euro bekommen können – und zwar möglichst rasch und möglichst unbürokratisch. Denn nicht umsonst heißt es, wer schnell hilft, hilft doppelt. Kein vom Hochwasser getroffenes Unternehmen darf alleine gelassen werden.

Details dazu finden Sie in dieser NÖWI auf den Seiten 4 und 5.

Zugleich zeigen die in schnellerer Abfolge auftretenden Wetterkatastrophen aber

auch, dass wir sämtliche Schutzvorkehrungen weiter intensivieren müssen. Das betrifft zum einen technische Maßnahmen. Da geht es aber auch um Überlegungen für neue finanzielle Absicherungsinstrumente für unsere Betriebe.

Die Lösung dafür liegt noch nicht auf dem Tisch. Der Auftrag aber lautet, weiter daran zu arbeiten.



Wirtschaft regional:

Gigapixel-Bild des Big Apple ziert Flughafen Wien



Schon vor Abflug in den Genuss der New Yorker Skyline kommen ab sofort Reisende am Flughafen Wien: Auf 15 mal 9 Meter sind im Check-in-Bereich von Austrian 165 Monitore aufgestellt, die als gigantisches Gigapixel-Bild den Big Apple nach Österreich holen.

Die Bilder stammen vom Fotografen Lois Lammerhuber aus Baden, die Software für das Projekt „From Austria to the World“ wurden von der Ars Electronica Linz entwickelt.

Die fünf Bilder der Millionen-Metropole sind aus jeweils 240 bzw. 66 Einzelaufnahmen zusammengesetzt. Für den Datenaufwand sind 60 Server im Einsatz.

Insgesamt hat Lammerhuber, positioniert im 61. Stock des Rockefeller Center, an zwei Tagen knapp 2.600 Fotos aufgenommen, die New York im Wechsel von Morgen- zu Abendstimmung zeigen. Vom Flughafen Wien wird die Plattform zudem als Werbefläche vermarktet.

Foto: Martin Ackerl

Wirtschaft international:

Eurozone: Wirtschaftsklima aufgehellt

Brüssel/Berlin (APA/Reuters) - Das Wirtschaftsklima in der rezessionsgeplagten Eurozone hat sich etwas stärker aufgehellt als erwartet. Vor allem Krisenländer wie Portugal, Griechenland und Italien sorgten für Lichtblicke. Das entsprechende Barometer für die 17 Staaten der Währungsunion stieg im Mai leicht um 0,8 auf 89,4 Punkte, wie die EU-Kommission mitteilte. Ökonomen hatten nur ein Plus auf 89 Zähler erwartet.

Sloweniens Wirtschaft schrumpfte

Ljubljana (APA) - Die slowenische Wirtschaft ist im ersten Quartal 2013 stark geschrumpft. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist real um 4,8 Prozent im Jahresvergleich eingebrochen, teilte das slowenische Statistikamt mit. Im vierten Quartal 2012 lag das Minus noch bei 3 Prozent. Das BIP ist damit vier Quartale in Folge geschrumpft, wobei der Rückgang im ersten Quartal 2013 der größte bisher war.

Schweiz rüttelt am Bankgeheimnis

Bern (APA/sda) - Der Schweizer Bundesrat rüttelt am Bankgeheimnis im Inland. Auch bei Verdacht auf bloße Steuerhinterziehung sollen die Steuerverwaltungen künftig Bankauskünfte verlangen können. Die Regierung schickt eine entsprechende Revision des Steuerstrafrechts in die Begutachtung. Die Begutachtung zu dieser Vorlage dauert noch bis zum 1. Juli.

Hochwasser

Soforthilfe für NÖ Betriebe:

Für alle NÖ Betriebe, die vom Hochwasser betroffen sind, läuft eine Soforthilfe-Aktion von Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ), Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft und Wirtschaftskammer Österreich an. Für Betroffene gibt es bis zu 10.000 Euro, und das rasch und unbürokratisch.

Viele NÖ Unternehmen sind durch das Jahrhundert-Hochwasser in existenzgefährdende Notsituationen geraten. Erst nach den Aufräumarbeiten wird sich für viele zeigen, wie groß die Schäden tatsächlich sind.

„Unternehmen werden nicht allein gelassen“

„Wir helfen rasch und unbürokratisch. Von Katastrophen getroffene Unternehmen werden nicht allein gelassen“, sichert WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl allen vom Hochwasser betroffenen Betrieben Hilfe zu.

Für alle NÖ Betriebe, die vom Hochwasser betroffen sind, läuft derzeit eine Soforthilfe-Aktion von Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ), Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft und Wirtschaftskammer Österreich an. Für Betroffene gibt es bis zu 10.000 Euro.

Schadensfeststellung: Kontakt mit Gemeinde

Wichtig ist, dass die betroffenen Unternehmen zwecks Schadensfeststellung möglichst rasch zuerst den entsprechenden

Kontakt mit ihrer zuständigen Gemeinde aufnehmen.

Als Ansprechpartner für die Soforthilfe stehen die jeweiligen Bezirksstellen der Wirtschaftskammer Niederösterreich bereit (siehe dazu alle Adressen in der Infobox auf Seite 5).

„Bis zu 10.000 Euro für jeden betroffenen Betrieb: Mit diesem Paket setzen wir ein wichtiges Zeichen der Ermutigung für die Hochwasseropfer in Richtung Neubeginn und Wiederaufbau“, so der Präsident der WKÖ Christoph Leitl.

Für die in Not geratenen Familien hat das Wirtschaftsministerium zudem einen Fonds eingerichtet, möglich sind bis zu 2.000 Euro Soforthilfe.

Um im Fall von großen Naturkatastrophen solidarische Hilfe leisten zu können, gibt es außerdem den Solidaritätsfonds der Europäischen Union (EUSF).



MEHR INFORMATIONEN

- ▶ Alles Infos unter wko.at/noe/hochwasser
- ▶ Liste der Bezirksstellen: [wko.at/bezirksstellen](http://wko.at/noe/bezirksstellen)



Die enormen Ausmaße und Schäden des Hochwassers sind auch beim Hotel Residenz in Aggsbach-Dorf zu sehen, das direkt an der Donau in der Wachau liegt. Der Schaden beträgt mehrere 100.000 Euro.

Fotos: z/vg



KURZARBEIT

Vom Hochwasser betroffene Unternehmen können von der Möglichkeit der Kurzarbeit Gebrauch machen. Konkret geht es dabei um die normale Kurzarbeitshilfe, die auch bei sonstigen Schwierigkeiten eingesetzt wird. Dabei wird die Arbeitszeit der Arbeitnehmer reduziert, der Arbeitgeber leistet teilweise Lohnausgleich und wird dafür von der öffentlichen Hand entschädigt.

Wird die Arbeitszeit z.B. um 50 Prozent reduziert, erhält der Arbeitnehmer mindestens 78 Prozent des Lohns. Als Ausgleich für

den zuviel bezahlten Lohn erhält der Arbeitgeber vom AMS die Kurzarbeitsbeihilfe. Bei Naturkatastrophen wie Hochwasser sind die Verständigung des AMS unmittelbar nach Eintritt des Ereignisses und eine Vereinbarung auf betrieblicher Ebene erforderlich.

Kann ein Arbeitnehmer aufgrund der Hochwassersituation nicht zur Arbeit kommen, kann Pflicht zur Entgeltfortzahlung bestehen. Bitte informieren Sie sich diesbezüglich bei Ihrer WKNÖ Bezirksstelle (siehe dazu rechts)

Alle Infos zur Soforthilfe der WKNÖ unter wko.at/noe/hochwasser



10.000

Euro ist der Höchstbetrag, den Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft und Wirtschaftskammer Österreich für vom Hochwasser betroffene Unternehmen rasch und unbürokratisch zur Verfügung stellen.

Rasch und unbürokratisch



Nach den heftigen Regenfällen kam es entlang der Donau zu großflächigen Überflutungen. Die Schäden gehen in die Millionen. Im Bild: Ein Reisebus wurde in Melk von den Wassermassen überflutet.

Foto: APA/
Paul Plutsch

WKNÖ-BEZIRKSSTELLEN ALS ANSPRECHPARTNER - ALLE ADRESSEN, NUMMERN UND LINKS IM ÜBERBLICK

Bezirksstelle Amstetten
Leopold-Maderthaler-Platz 1
3300 Amstetten
T 07472/62727
F 07472/62727-30199
E amstetten@wknoe.at
W <http://wko.at/noe/amstetten>

Bezirksstelle Baden
Pfarrgasse 4
2500 Baden
T 02252/48312
F 02252/48312-30299
E baden@wknoe.at
W <http://wko.at/noe/baden>

Bezirksstelle Bruck
Wiener Gasse 3
2460 Bruck an der Leitha
T 02162/62141
F 02162/62141-30399
E bruck@wknoe.at
W <http://wko.at/noe/bruck>

Bezirksstelle Gänserndorf
Eichamtstraße 15
2230 Gänserndorf
T 02282/2368
F 02282/2368-30499
E gaenserndorf@wknoe.at
W <http://wko.at/noe/gaenserndorf>

Bezirksstelle Gmünd
Weitraer Straße 42
3950 Gmünd
T 02852/52279
F 02852/52279-30599
E gmuend@wknoe.at
W <http://wko.at/noe/gmuend>

Bezirksstelle Hollabrunn
Amtsgasse 9
2020 Hollabrunn
T 02952/2366
F 02952/2366-30699
E hollabrunn@wknoe.at

W <http://wko.at/noe/hollabrunn>
Bezirksstelle Horn
Kirchenplatz 1
3580 Horn
T 02982/2277
F 02982/2277-30799
E horn@wknoe.at
W <http://wko.at/noe/horn>
Bezirkst. Korneuburg-Stockerau
Neubau 1-3
2000 Stockerau
T 02266/62220
F 02266/62220-32099
E korneuburg@wknoe.at
W <http://wko.at/noe/korneuburg>

Bezirksstelle Krems
Drinkweldergasse 14
3500 Krems
T 02732/83201
F 02732/83201-31099
E krems@wknoe.at
W <http://wko.at/noe/krems>

Bezirksstelle Lilienfeld
Babenbergerstraße 13
3180 Lilienfeld
T 02762/52319
F 02762/52319-31199
E lilienfeld@wknoe.at
W <http://wko.at/noe/lilienfeld>

Bezirksstelle Melk
Abt Karlstraße 19
3390 Melk
T 02752/52364
F 02752/52364-31299
E melk@wknoe.at
W <http://wko.at/noe/melk>

Bezirksstelle Mistelbach
Pater-Helde-Straße 19
2130 Mistelbach
T 02572/2744
F 02572/2744-31399

E mistelbach@wknoe.at
W <http://wko.at/noe/mistelbach>
Bezirksstelle Mödling
Guntramsdorfer Straße 101
2340 Mödling
T 02236/22196
F 02236/22196-31499
E moedling@wknoe.at
W <http://wko.at/noe/moedling>
Bezirksstelle Neunkirchen
Triester Straße 63
2620 Neunkirchen
T 02635/65163
F 02635/65163-31599
E neunkirchen@wknoe.at
W <http://wko.at/noe/neunkirchen>

Bezirksstelle Scheibbs
Rathausplatz 8
3270 Scheibbs
T 07482/42368
F 07482/42368-31899
E scheibbs@wknoe.at
W <http://wko.at/noe/scheibbs>

Bezirksstelle St. Pölten
Mariazellerstraße 97
3100 St. Pölten
T 02742/310320
F 02742/310320-31799
E st.poelten@wknoe.at
W <http://wko.at/noe/stpoelten>

Bezirksstelle Tulln
Hauptplatz 15
3430 Tulln
T 02272/62340
F 02272/62340-32199
E tulln@wknoe.at
W <http://wko.at/noe/tulln>

Bezirksstelle Waidhofen/Thaya
Bahnhofstraße 22
3830 Waidhofen/Thaya
T 02842/52150

F 02842/52150-32299
E waidhofen.thaya@wknoe.at
W <http://wko.at/noe/waidhofen-thaya>
Bezirksstelle Wr. Neustadt
Hauptplatz 15
2700 Wiener Neustadt
T 02622/22108
F 02622/22108-32399
E wienerneustadt@wknoe.at
W <http://wko.at/noe/wienerneustadt>
Bezirksstelle Zwettl
Gartenstraße 32
3910 Zwettl
T 02822/54141
F 02822/54141-32499
E zwettl@wknoe.at
W <http://wko.at/noe/zwettl>

Wien-Umgebung:

Außenstelle Klosterneuburg
Rathausplatz 5
3400 Klosterneuburg
T 02243/32768
F 02243/32768-30899
E klosterneuburg@wknoe.at
W <http://wko.at/noe/klosterneuburg>

Außenstelle Purkersdorf
Hauptplatz 11
3002 Purkersdorf
T 02231/63314
F 02231/63314-31699
E purkersdorf@wknoe.at
W <http://wko.at/noe/purkersdorf>

Außenstelle Schwechat
Schmidgasse 6
2320 Schwechat
T 01/7076433
F 01/7076433-31999
E schwechat@wknoe.at
W <http://wko.at/noe/schwechat>

Thema

Ab 1. Februar 2014 nur mehr BIC und IBAN

Um alle Konten innerhalb des Euro-Zahlungsverkehrsraums direkt erreichen zu können, benötigt man ab 1. Februar 2014 an Stelle von Kontonummer und Bankleitzahl die internationale Kontonummer „IBAN“. Zahlungsaufträge innerhalb Österreichs können dann nur mehr mit der IBAN beauftragt werden.

„Allen Unternehmen wird empfohlen, mit der Umstellung nicht bis zum letzten Moment zu warten, sondern möglichst rasch mit der Hausbank Kontakt aufzunehmen. Alle, die bis zum 1. Februar 2014 nicht umgestellt haben, werden keine Zahlungen mehr tätigen oder erhalten können“, appelliert Christine Burger von der Österreichischen Nationalbank (OeNB), dass die Umstellung auf IBAN und BIC jetzt schon durchgeführt wird (siehe dazu auch Interview auf Seite 5).

Die Begriffe BIC („Bank Identifier Code“) und IBAN („Bank International Bank Account Number“) sind allgegenwärtig, die eigentliche Umstellung auf den sogenann-

ten einheitlichen europäischen Zahlungsverkehr SEPA („Single Euro Payments Area“), geht hingegen langsam voran.

Ohne Umstellung keine Zahlungen mehr möglich

Laut einer im Auftrag der OeNB durchgeführten Umfrage, werden die meisten österreichischen Unternehmen im 3. und 4. Quartal 2013 auf die SEPA-Formate umsteigen. 27% aller Überweisungen und 11% aller Lastschriften werden derzeit in Österreich im SEPA-Format abgewickelt. Ab 1.

Februar 2014 müssen es 100% sein.

Unternehmen müssen ihre Zahlscheine ändern, diese heißen dann Zahlungsanweisung und sind mit einem BIC und einer IBAN versehen.

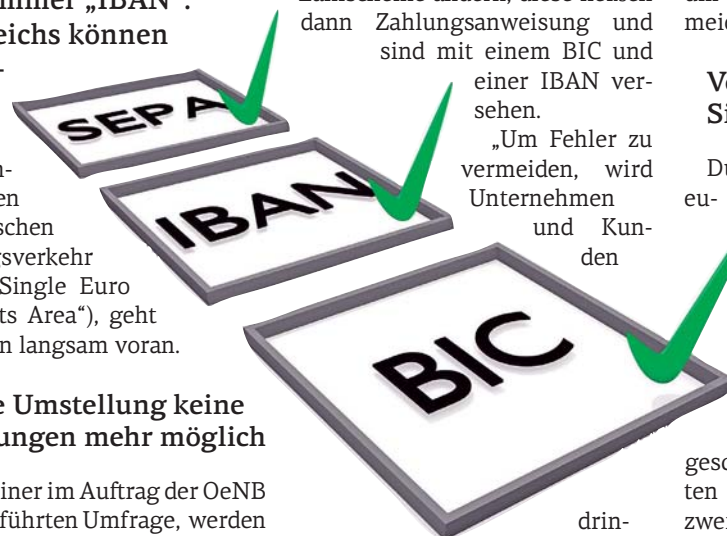
„Um Fehler zu vermeiden, wird Unternehmen und Kunden

Zahlungsempfängers muss dieser seinen Kunden, auf der Rechnung, mitteilen“, rät Christine Burger, um Fehlüberweisungen zu vermeiden.

Vorteile von SEPA: Sicher, schnell & günstig

Durch IBAN werden Konten europaweit eindeutig identifiziert und sind **sicher**. Jede IBAN enthält Prüfziffern, diese schließen Fehlüberweisungen nahezu aus. **Schnell**: Die maximale Dauer einer elektronischen Euro-Überweisung beträgt künftig einen Bankgeschäftstag, die einer beleghaften Euro-Überweisung maximal zwei Bankgeschäftstage

Günstig: Euro-Überweisungen ins EU-Ausland werden durch SEPA zu den gleichen Preisen wie im Inland durchgeführt. Teure Rückbuchungen aufgrund fehlerhafter Kontodaten können so vermieden werden. Foto: fotolia



dringend davon abgeraten, eine IBAN selbst zu errechnen. Die eigene IBAN findet man auf den eigenen Kontoauszügen, auf den Konto- bzw. Bankomatkarten und im Online-Banking-Portal. Die IBAN des

MEHR INFORMATIONEN ZU SEPA, IBAN UND BIC

- ▶ **Was ist SEPA?** - Steht für den einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum (Single Euro Payments Area) Ziel: Nutzung gleicher Verfahren und Standards im Euro-Zahlungsverkehr.
- ▶ **Was ist die IBAN?** - Die internationale Bankkontonummer (Bank International Bank Account Number - IBAN). Die IBAN einer österreichischen Bank beginnt immer mit der **2-stelligen Länderkennung AT**. Es folgt die individuelle **2-stellige Prüfziffer**. Der Prüfziffer folgt die bereits verwendete **5-stellige Bankleitzahl**. Den Abschluss bildet die bisherige **11-stellige Kontonummer**.
- ▶ **Was ist der BIC?** - BIC steht für „Bank Identifier Code“, also eine eindeutige Kennung einer Bank.

- Der BIC bestimmt ein Kreditinstitut. Der BIC ist auf internationaler Ebene vergleichbar mit der bereits bekannten Bankleitzahl auf nationaler Ebene. Der BIC wird auch SWIFT-Code genannt. Bei Inlandsüberweisungen muss der BIC **nicht** angegeben werden. es genügt die IBAN um eine Zahlung zu beauftragen.
- ▶ **Wie ist die Zahlungsanweisung auszufüllen?** - Die Zahlungsanweisung (=der neue Zahlschein) gilt sowohl für Überweisungen innerhalb Österreichs als auch für Überweisungen in den gesamten SEPA-Raum. Beim Ausfüllen sollten ausschließlich blaue oder schwarze Kugelschreiber verwendet werden.

WEBLINKS

- ▶ www.oenb.at/sepa (Informations-Seite zu SEPA der OeNB)
- ▶ www.stuzza.at (eps - der österreichische e-Payment-Standard)
- ▶ www.esepa.eu - (eSEPA-Website der Europäischen Zentralbank EZB)
- ▶ www.austrianpayments-council.at - (APC - zentrale SEPA-Plattform für technische und organisatorische Angelegenheiten)

Staaten nehmen am einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum SEPA (Single Euro Payments Area) teil. SEPA umfasst Euro-Zahlungen innerhalb der 27 EU-Mitgliedsstaaten und die EWR-Länder, die nicht EU-Mitglied sind (Island, Liechtenstein und Norwegen), sowie die Schweiz und Monaco.



| | | | | | |
|---|------|--|--------------|-------------------|--|
| AT | Land | Prüfziffern | Bankleitzahl | ZAHLUNGSANWEISUNG | |
| EmpfängerIn Name/Firma | | Kontonummer | | | |
| IBAN EmpfängerIn | | IBAN EmpfängerIn | | | |
| AT 6 1 1 9 0 4 3 0 0 2 3 4 5 7 3 2 0 1 | | | | | |
| BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank | | Ein BIC ist verpflichtend anzugeben, wenn die IBAN EmpfängerIn | | Betrag | |
| R Z O O A T 2 L 6 8 0 | | Ein BIC ist verpflichtend anzugeben, wenn die IBAN EmpfängerIn ungleich AT beginnt | | E | |
| Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet | | | | | |
| Name der Bank | | Land | Ort | Filiale | |

WO FINDE ICH MEINE IBAN?

Ihre eigene IBAN und den BIC Ihrer Bank findet man auf Kontoauszügen, Konto- bzw. Bankomatkarten sowie in Online-Banking-Portal im Internet. In Österreich wird ein neuer Überweisungsbeleg – die Zahlungsanweisung – die bisher gebräuchlichen Belege (Zahlschein, Erlagschein und EU-Standardüberweisung) bis Ende Jänner 2014 vollständig ablösen. Aber schon jetzt wird die Zahlungsanweisung von zahlreichen Unternehmen und öffentlichen Stellen verwendet. Foto: zVG

„Nicht bis zum letzten Moment warten!“

Die österreichische Nationalbank (OeNB) informiert ausführlich über den Umstieg auf SEPA. Christine Burger von der Abteilung für Bargeld- und Zahlungsverkehrssteuerung der OeNB beantwortet im NÖWI-Interview die wichtigsten Fragen zum SEPA-Umstieg.

Bis 1. Februar 2014 muss auf den einheitlichen Euro-Zahlungsverkehr SEPA umgestellt werden. Wie „SEPA-fit“ sind unsere Unternehmen?

Burger: Eine im Auftrag der OeNB durchgeführte Umfrage besagt, dass die meisten österreichischen Unternehmen im 3. und 4. Quartal 2013 auf die SEPA-Formate umsteigen werden. Derzeit werden 27% aller Überweisungen und 11% aller Lastschriften in Österreich im SEPA-Format abgewickelt.

Ein Unternehmen hat die Umstellung bis 1. Februar 2014 nicht durchgeführt. Was passiert in diesem Fall?

Den Banken ist es per Gesetz ab 1. Februar 2014 nicht mehr gestattet, Überweisungen und Lastschriften, die nicht den Vorgaben der EU-Verordnung 260/2012 und damit den SEPA-Standards entsprechen, anzunehmen und durchzuführen. Alle Unternehmen, die ihren Zahlungsverkehr bis zu diesem Zeitpunkt nicht umgestellt haben, werden keine Zahlungen mehr tätigen oder erhalten können.

Welche Vorteile entstehen durch die SEPA-Umstellung?

Die Vorteile von SEPA sind die Sicherheit, Schnelligkeit und es ist günstiger als bisher. Die IBAN identifiziert Konten europaweit eindeutig und sicher und enthält Prüfziffern. Diese schließen Fehlüberweisungen nahezu aus. Die maximale Dauer einer elektronischen Euro-Überweisung beträgt nur mehr einen Bankgeschäftstag. Eine belegte Euro-Überweisung dauert maximal zwei Bankgeschäftstage. Euro-Überweisungen ins EU-Ausland werden zu den gleichen Preisen wie im Inland durchgeführt. Teure Rückbuchungen aufgrund fehlerhafter Kontodaten können vermieden werden.

Bis wann sollte man umstellen bzw. wie lange dauert ein Umstellungs-Prozess in einem Unternehmen?

Die Dauer des Umstellungsprozesses und auch der Umstellungsaufwand hängen stark von der Betriebsgröße und den verwendeten Zahlungsinstrumenten ab. Dabei hat ein Unternehmen, das auch Lastschriften einreicht, einen größeren Aufwand als ein

Unternehmen, das „nur“ Überweisungen durchführt. Den größten Aufwand haben sicher die großen Unternehmen, die meist eine Vielzahl an internen Systemen an die neuen Standards anpassen müssen. Der Großteil dieser Unternehmen hat daher schon Migrationsprojekte gestartet. Auch Klein- und Mittelbetriebe haben bei der Umstellung einen nicht zu unterschätzenden Aufwand. Es wird allen Unternehmen empfohlen, mit der Umstellung nicht bis zum letzten Moment zu warten, sondern möglichst rasch mit der Hausbank Kontakt aufzunehmen und mit der Migration auf die neuen Formate zu beginnen.

Was muss alles umgestellt werden und welche Kosten entstehen dabei?

Je nach Unternehmensgröße und verwendeten Zahlungsinstrumenten ergeben sich unterschiedliche Anforderungen und auch die Höhe der anfallenden Kosten kann stark variieren. Grundsätzliche Punkte bei der Umstellung auf die SEPA-Überweisung sind: Abklärung des Umstiegs mit der Hausbank, IBAN/BIC des Unternehmens auf die Rechnung drucken (verpflichtend ab 1.2.2014!). Die Kunden-/Lieferantendaten müssen ebenfalls auf IBAN umgestellt werden (anstatt Kontonummer und BLZ).

Zur Erleichterung der Umstellung auf IBAN und BIC bieten die österreichischen Banken ihren Firmenkunden ein Konvertierungs-Service für österreichische Kontoverbindungen an.

KMUs und EPU sind laut einer EZB-Studie schlecht auf SEPA vorbereitet. Welche Hilfestellungen werden den Unternehmen geboten bzw. an welche Institutionen kann man sich wenden?

Bei der Umstellung auf die SEPA-Formate ist es empfehlenswert, sich zeitgerecht an die eigene Hausbank zu wenden. Je nach Bedürfnissen des Kunden werden hier alle notwendigen Maßnahmen gesetzt. Allgemeine Informationen zu SEPA findet man im Internet unter www.oenb.at/sepa, www.stuzza.at oder www.austrianpaymentscouncil.at

Was ändert sich beim Zahlungsverkehr mit Ländern, die nicht SEPA-Teilnehmer sind? (z.B. USA oder China)

Für Überweisungen in Staaten, die nicht an SEPA teilnehmen, ist weiterhin eine Auslandsüberweisung zu machen. SEPA umfasst Euro-Zahlungen innerhalb der 27 EU-Mitgliedsstaaten, die EWR-Länder, die nicht EU-Mitglied sind (Island, Liechtenstein und Norwegen), sowie die Schweiz und Monaco.

Niederösterreich

NÖ Banken: Kundennähe im Vordergrund

In einer Zeit, in der die Welt noch immer unter den Nachwehen der globalen Finanzkrise leidet, rückt die regionale Bankenszene fast naturgemäß in den Fokus. Eine aktuelle Studie gibt Aufschluss.



Von links: Spartengeschäftsführer Rudolf Klopsch, Studienautorin Agnes Streissler-Führer und Spartenobmann-Stv. Erich Fuker. Foto: Moser

Im Auftrag der Sparte Bank und Versicherung der WKNÖ hat Agnes Streissler-Führer ihre vor zwei Jahren präsentierte Untersuchung über die Bedeutung des Finanzsektors auf den blau-gelben Wirtschaftsstandort aktualisiert. Vorweg gibt es Erfreuliches zu berichten: „Die NÖ Banken können zwar nicht die gleichen Effizienzahlen wie Großinstitute erreichen, aber in ihrer Risikostruktur stehen sie durchaus solide da.“

Auffallend seien vor allem die Refinanzierungsquoten: „Während im österreichischen Schnitt die Einlagen rund 90 Prozent der Kredite abdecken, liegt dieses Verhältnis in Niederösterreich noch immer über 100 Prozent.“

Höchster Anteil an Haupt- und Zweigstellen in Österreich

Dieser Erfolg beruht zweifelsohne auf dem klassischen Hausbankenprinzip. „Bei uns steht eben die Nähe zum Kunden im Vordergrund“, betont Spartenobmann-Stv. Erich Fuker. Nach wie

vor setzen die NÖ Institute auf das klassische Bankgeschäft - das Betriebsergebnis wird also im Wesentlichen durch Sparen und Kreditvergabe vor Ort erzielt. Naturgemäß ergibt sich dadurch ein hoher Regionalisierungsgrad, welcher kennzeichnend für den blau-gelben Bankensektor ist. So können sich die NÖ KundInnen über eine ausgesprochen dichte Versorgung freuen.

Pro 100.000 Einwohner gibt es in Niederösterreich 72 Filialen. Zum Vergleich: Im Österreich-Durchschnitt sind es gerade einmal 61 Filialen. 105 Banken haben in Niederösterreich ihre Hauptfiliale, 1.057 Bankzweigstellen gibt es insgesamt im weiten Land. „Damit weisen wir österreichweit den höchsten Anteil an Haupt- und Zweigstellen auf“, sagt Erich Fuker. Um die erwähnte Kundennähe zu leben, betreibt der NÖ Bankensektor jedoch einen hohen Aufwand.

So stehen die NÖ Banken vor der Herausforderung, dass die Marge zwischen den aus der Kreditvergabe erzielten Zinserträgen und den

für die Spareinlagen zu zahlenden Zinsen immer geringer wird.

Kosten steigen, Margen werden geringer

Ein Blick auf die Entwicklung des über alle NÖ Banken aggregierten Betriebsergebnisses zeigt, dass dieses 2012 so niedrig war wie zuletzt im Jahr 2001. Gleichzeitig steigen die Kosten: Die Personalausgaben nehmen ebenso zu wie die Kosten für Administration aufgrund neuer Regulierungen. Das dürfte nicht zuletzt auch an der Bankensteuer liegen.

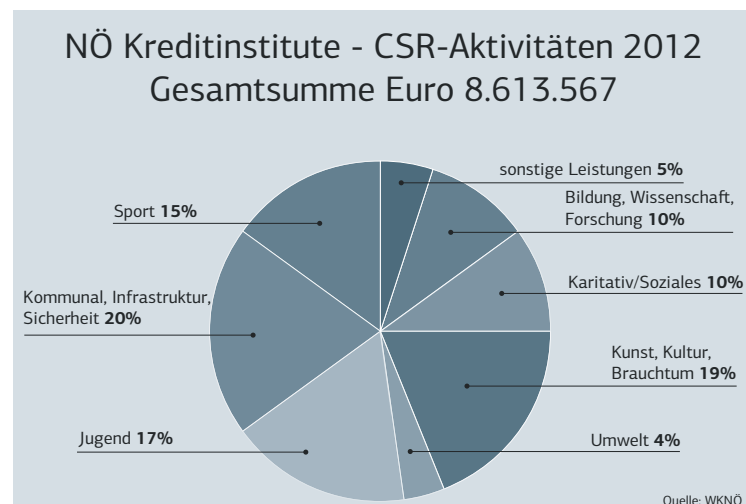
Angesichts dessen und vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Tiefzinsphase stellt sich die Frage nach der vielkolportierten Kreditklemme. Auch darüber gibt die Untersuchung wertvollen Aufschluss: 25 Milliarden, das sind etwa 90 Prozent der gesamten Spareinlagen, gehören in NÖ den privaten Haushalten. Dieses Geld fließt wiederum zurück an die Wirtschaft.

„Die NÖ Banken sind noch mehr als ihre großen Schwestern in Wien als Vermittler von Spareinlagen der privaten Haushalte

an Finanzierungsprojekte der Unternehmen und für Wohnraumbeschaffung tätig“, erläutert Agnes Streissler-Führer, „etwa 10 Mrd. Euro macht die Summe der Kredite für Wohnraumbeschaffung und ca. 13 Mrd. Euro für Unternehmen, Selbstständige und Freiberufler, aus. Trotz Finanzkrise sind die Kreditvergaben in NÖ seit 2005 insgesamt deutlich stärker als das BIP gestiegen, die Kredite an Unternehmen sogar noch mehr.“ Für Erich Fuker kann daher „von Kreditklemme keine Rede sein - die Banken übernehmen hier eine wichtige Rolle des Ermöglichs von Projekten und Unternehmungen!“

Hohes Engagement im CSR-Bereich

Auffallend ist auch das hohe Engagement des NÖ Kredit- und Versicherungssektors im sogenannten CSR-Bereich (Corporate Social Responsibility). Wie kaum in einem anderen Bundesland tritt der Finanzbereich im weiten Land als sozialer Dienstleister in Erscheinung (siehe Grafik unten).



Über 8,6 Mio. Euro gaben die NÖ Banken 2012 für CSR-Aktivitäten aus. Der größte Anteil entfiel auf Kunst-, Kultur- und Jugendförderung, gefolgt von der Unterstützung kommunaler Infrastrukturmaßnahmen.

WIFI-BIZ jetzt auch in Stockerau

Nach St. Pölten, Gmünd und Mödling hat jetzt auch Stockerau sein eigenes WIFI-Berufsinformationszentrum (BIZ).

Neben dem kompletten WIFI-BIZ-Programm werden am neuen, insgesamt 813 Quadratmeter umfassenden Standort insbesondere auch die bewährten WIFI-Potenzialanalysen im Rahmen des NÖ Begabungskompasses angeboten. Rund 60 Schulen mit insgesamt rund 1.500 Kindern haben heuer die Möglichkeit, dieses Angebot in Stockerau zu nutzen.

Standort deckt in NÖ nord-östlichen Raum ab

Zugleich werden in den neuen Räumlichkeiten auch klassische WIFI-Angebote durchgeführt. Derzeit bereits geplant sind für den Herbst etwa Englischkurse sowie eine Info-Veranstaltung zur Berufsreifeprüfung.

„Der neue Standort in Stockerau wurde mit Bedacht gewählt. Er liegt geographisch günstig, kann damit in optimaler Weise den nord-östlichen Raum Niederösterreichs abdecken. Die technische und räumliche Ausstattung passt“, so WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

Insgesamt stehen im neuen WIFI-BIZ vier Teststudios, zwei PC-Testräume, eine Mediathek, drei WIFI-Lehrsäle und ein großer Aufenthaltsraum zur Verfügung.

WEITERE INFOS

- ▶ **Adresse:** WIFI-BIZ Stockerau, Josef Sandhoferstraße 4
- ▶ **Mehr Informationen** unter www.noewifi.at



„Die WIFI-Potenzialanalyse bringt's“, ist WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl überzeugt.
Foto: WKNÖ/Matejschek



VW Fahrer haben's gut mit dem Amarok.

€ 1.500,-¹⁾

Unternehmerbonus

€ 1.000,-²⁾

bei Finanzierung über die Porsche Bank

1) Bei Kauf eines Amaroks von Volkswagen erhalten Sie EUR 1.500,- Unternehmerbonus. Dieser wird vom unverbindl. empfohlenen Listenpreis abgezogen. Erhältlich für Unternehmer mit gültiger UID-Nummer solange der Vorrat reicht. 2) Bonus bei Porsche Bank Finanzierung im Privatkunden- oder KMU-Paket, Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50% vom Kaufpreis. Ausgenommen Sonderkalkulationen für Flottenkunden. Bonus wird vom unverbindlich empfohlenen Listenpreis abgezogen. Gültig von 1.5. - 30.6.2013 (Datum des Kaufvertrages bzw. Finanzierungsantrages). Alle Boni sind unverbindl. empf. nicht kartellierte Richtboni inkl. MwSt. und allfälliger NoVA. Nähere Informationen bei teilnehmenden VW Betrieben. Symbolfoto.

Verbrauch: 6,8 - 8,5 l/100 km, CO₂-Emission: 179 - 224 g/km.



Nutzfahrzeuge

Service

Gefahrgut Kraft- oder Brennstofftanks

Maschinen und Geräte mit Kraft- oder Brennstofftanks als Gefahrgut kennzeichnen! Die Neuerungen sind spätestens bis 30. Juni 2013 umzusetzen!

Mit Änderungen im internationalen Gefahrguttransportrecht für Straße und Schiene werden bisher freigestellte Maschinen und Geräte mit Tanks für Kraft- oder Brennstoffe neu bestimmten Vorschriften unterworfen:

- Sie müssen mit Gefahrzetteln gekennzeichnet sein, wenn der Tankinhalt für Kraft- oder Brennstoffe mehr als 60 Liter beträgt.
- Technisch müssen sie der EU-Maschinen-Sicherheitsrichtlinie entsprechen (also insbesondere

- eine CE-Kennzeichnung tragen).
- Während der Beförderung müssen alle Öffnungen und Ventile der Tanks geschlossen sein, die Maschinen und Geräte müssen so befördert werden, dass kein Kraftstoff austreten kann, sie dürfen also vor allem nicht umgelegt werden, wenn dadurch z. B. durch Lüftungsöffnungen in Tankdeckeln Kraftstoff austreten könnte.
- Gefordert ist eine ordnungsgemäße Ladungssicherung,

durch die Bewegungen der Maschinen und Geräte während der Beförderung verhindert werden.

Abgesehen von der Kennzeichnung mit Gefahrzetteln gelten die beschriebenen Bestimmungen bereits bei wesentlich geringeren Tankinhalten (siehe Tabelle 2.)

Die Gestaltung des Gefahrzettels Nr. 3 ist im Gefahrguttransportrecht genau vorgeschrieben. Die Farben Weiß oder Schwarz für Symbole und sonstige Darstellungen können frei gewählt werden, man muss nur bei einer

einzigsten Farbe bleiben (siehe Abbildung 3).

Über 1500 Liter Fassungsraum ist ein Beförderungspapier mitzuführen, das zusätzlich zu den generell vorgegebenen Inhalten auch noch den Zusatzvermerk „Beförderung nach Sondervorschrift 363“ enthalten muss. Zusammen mit den anderen Angaben könnte ein derartiges Beförderungspapier z. B. wie in Abbildung 4 aussehen, wobei natürlich die Angaben den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen müssen.

Tabelle 1 - Details der Kennzeichnungsbestimmungen für Maschinen und Geräte: Konkret sind spätestens am 1. Juli 2013 Maschinen und Geräte mit Kraft- oder Brennstofftanks in Abhängigkeit von der Größe des Tankinhaltes wie folgt zu kennzeichnen:

| Fassungsraum des/der Behälter(s) | Gefahrzettel | Anbringung auf Außenseite Maschine/Gerät |
|----------------------------------|--|--|
| bis höchstens 60 Liter | Kein Gefahrzettel | |
| über 60 bis 450 Liter | 1 Gefahrzettel Nr. 3 Mindestgröße (100 x 100 mm) | Auf einer Seite |
| über 450 bis 1500 Liter | Je 1 Gefahrzettel Nr. 3 Mindestgröße (100 x 100 mm) | Auf jeder Seite |
| über 1500 Liter | Je 1 Großzettel Nr. 3 Mindestgröße (250 x 250 mm) | Auf jeder Seite |

Tabelle 2: Liste der betroffenen Kraft- und Brennstoffe inklusive Mindesttankinhalt, ab dem die genannten Bestimmungen gelten:

| UN-Nr. | Benennung | Klasse | VG ¹⁾ | Höchstmenge |
|--------|--|--------|------------------|-------------|
| 1203 | Benzin oder Ottokraftstoff | 3 | II | 1 L |
| 1202 | Dieselmotorkraftstoff oder Gasöl oder Heizöl, leicht | 3 | III | 5 L |
| 1223 | Kerosin | 3 | III | 5 L |
| 1863 | Düsenkraftstoff | 3 | I | 500 ml |
| 1863 | Düsenkraftstoff | 3 | II | 1 L |
| 1863 | Düsenkraftstoff | 3 | III | 5 L |
| 1268 | Erdöldestillate, n.a.g. oder Erdölprodukte, n.a.g. | 3 | I | 500 ml |
| 1268 | Erdöldestillate, n.a.g. oder Erdölprodukte, n.a.g. | 3 | II | 1 L |
| 1268 | Erdöldestillate, n.a.g. oder Erdölprodukte, n.a.g. | 3 | III | 5 L |



Abbildung 3: Gefahrzettel-Muster Nr. 3 nach dem Gefahrguttransportrecht, mit dem Maschinen und Geräte mit Kraft- oder Brennstofftanks gekennzeichnet sein müssen. Die Farben Schwarz oder Weiß können frei gewählt, dürfen aber nicht vermischt werden.

Grafik: GIZ GefahrgutInformation Zwettler KG, Linz

| | |
|---|---|
| Absender: Musterbau GmbH Baustraße 1 9999 Baugraben | Empfänger: Empfänger AG Abweg 25 5676 Grabstadt |
| UN 1202 Dieselmotorkraftstoff, 3, III, (D/E), umweltgefährdend | |
| Gesamtmenge (Inhalt) 1000 Liter | |
| BEFÖRDERUNG NACH SONDERVORSCHRIFT 363 | |

Abbildung 4: Muster für ein Beförderungspapier. Über 1500 Liter Fassungsraum ist ein Beförderungspapier mitzuführen.

Foto: zVg

Nord & - Lateinamerika als Chance

Der 28. Juni ist Schwerpunkttag Nord- & Lateinamerika in NÖ. In Krems findet ab 10 Uhr der Export-Talk „Nord- & Lateinamerika – Fernmärkte mit Charme“ statt. Nützen Sie danach die Gelegenheit beim Sprechtag der Wirtschaftsdelegierten der Region Nord- & Lateinamerika ein individuelles Firmengespräch zu führen. Jetzt anmelden!

Nur 5,6 Prozent aller NÖ Warenexporte finden den Weg nach Nord- & Lateinamerika. Diese Region bietet jedoch mehr Potenzial.

Exportsplitter Nord- & Lateinamerika

Argentinien: Marktchancen bieten neben Maschinen und Apparaten, Pharma & Chemie, Messgeräte & Unterhaltungselektronik der Energiebereich sowie der Ausbau und Erhalt der Infrastruktur. Derzeit sind 25 österreichische Firmen mit Niederlassungen in Argentinien vertreten und über 300 österreichische Firmen werden von lokalen Vertretern betreut.

Brasilien: Über 5 Milliarden Euro setzt der Heimtiermarkt in Brasilien mit einer geschätzten Population von 29,2 Millionen Hunden und 10 Millionen Katzen jährlich um. Damit ist Brasilien der weltweit viertgrößte Markt für Heimtierfutter und -pflege weltweit. Auch einzelne österreichische Unternehmen sind bereits als Zulieferer tätig.

Kanada: Mit einem Plus von 11,83% auf 871 Millionen Euro konnte 2012 bei den Exporten ein ausgezeichnetes Ergebnis eingefahren werden. Es gibt praktisch in allen Wirtschaftszweigen genügend Raum für den Ausbau der Geschäftsbeziehungen.

Kolumbien: Mit 15.823 Millionen Dollar an ausländischen Direktinvestitionen (FDI) liegt Kolumbien in Lateinamerika nur hinter Brasilien und Chile. Mit der Steigerung von 18% wurde Mexiko überholt und verzeichnete die höchste Zahl an FDI in seiner Geschichte. Österreich liegt 2012 mit Investitionen von 203,9 Millionen Dollar am 9. Platz.

Mexiko: Österreichische Exporte nach Mexiko haben 2012 die halbe Milliarde Euro übersprungen. Mit 512,5 Millionen Euro lagen die Exporte 2012 um 25,9 % über dem Vorjahr. Der Zeitpunkt für den Einstieg ist so günstig wie noch nie.

USA: Österreichische Firmen sind in den USA im Maschinen- und Anlagensektor gut positioniert und profitieren vom Aufschwung des Industriesektors und der zunehmenden Mechanisierung. Zuwachsraten zwischen 15 und 25 Prozent im Vorjahr bei Maschinellieferungen belegen diese Zahlen.

Der Kunststoffmaschinenmarkt wächst, z.B. wurden 2012 USA-weit mehr als 3.000 Spritzgussmaschinen verkauft. Das entspricht einer Steigerung von 16 %. Der Trend soll sich 2013 mit einem weiteren Plus von 6 – 8 Prozent fortsetzen.

ANMELDUNG & INFOS

- ▶ Ab 10 Uhr findet der **Export-Talk „Nord- & Lateinamerika – Fernmärkte mit Charme“** statt.
- ▶ Ab ca. 11 Uhr beginnt der **Sprechtag der Wirtschaftsdelegierten der Region NORD- & LATEINAMERIKA**.
- ▶ Die **Einladung mit Programm, Anmeldeformular und Gesprächspartnern** stehen unter <http://wko.at/noe/aw> bzw. kann man unter Tel. 02742/851-16401 anfordern.
- ▶ Die **Anmeldung ist bis 21. Juni 2013** erforderlich!

Wenn Maschinen miteinander sprechen

Derzeit tauschen weltweit über 100 Millionen Automaten, Fahrzeuge, Rauchmelder und viele andere Endgeräte automatisch Informationen aus. Die sogenannte Machine to Machine Communication ist aber keine Zukunftsmusik mehr, sondern wird bereits in vielen innovativen Anwendungen umgesetzt.

Die Kommunikation zwischen Maschinen, kurz M2M, gehört zu den größten Wachstumsfeldern der Telekommunikationsindustrie. Analysten gehen von zweistelligen Zuwachsraten in den nächsten Jahren aus. So wie es heute schon für

fast jede erdenkliche Anwendung eine App fürs Smartphone gibt, entstehen gerade im „Internet der Dinge“ für beinahe jedes Problem M2M-basierte Lösungen. Im Business-Bereich wird M2M vor allem zur Effizienzsteigerung eingesetzt,

■ ■ T ■ ■ Mobile ■

etwa bei der Flottenüberwachung oder zur Fernwartung von Anlagen. M2M hilft aber auch, ganz neue Geschäftsmodelle aufzusetzen, wie zum Beispiel das neue Carsharing-Konzept von car2go oder Lösungen zum Energie einsparen. Bei privaten Haushalten bringt M2M ebenfalls neue Möglichkeiten für Komfort, Sicherheit und Nachhaltigkeit – etwa mit Alarmanlagen und Rauchmeldern oder Smart Metering sowie im Bereich Gesundheit. Gerade in der Heimautomatisierung gibt es auch zahlreiche interessante Anwendungen, die sich mehr und mehr durchsetzen werden.

M2M wird uns künftig in allen

Lebensbereichen begegnen. Die Hardware wird noch günstiger, die Vielfalt der Lösungen noch größer. Und gleichzeitig werden Standards in den einzelnen Marktsegmenten dafür sorgen, dass die vielen Anwendungen sich vernetzen können, Mehrwert bringen und einfach zu bedienen sind. Gesellschaftliche Megatrends wie etwa Mobilität, Energieeffizienz oder das Altern unserer Gesellschaft werden zudem die Nachfrage erhöhen. ■



Mag. Thomas Kicker, Geschäftsführer Business T-Mobile Austria

INFO

www.t-mobile.at/m2m
0676 / 203 33

Zeitarbeiter beschäftigen - Wer haftet?

Verlockend sind die Angebote ausländischer Arbeitskräfteüberlasser, die ihre Zeitarbeiter im Vergleich zu österreichischen Unternehmen anscheinend überaus günstig anbieten. Hier ist aber besondere Vorsicht geboten! Teil zwei der Serie widmet sich der Haftung des Beschäftigers.

Der österreichische Beschäftiger unterliegt auch bei Arbeitskräfteüberlassung aus dem Ausland dem Arbeitskräfteüberlassungsgesetz (AÜG).

Anspruch auf ein ortsübliches Entgelt

Damit haftet er als Bürge für das Entgelt der Zeitarbeitnehmer und diese haben für die Dauer der Überlassung Anspruch auf Entgelt nach den österreichischen Kollektivverträgen. Außerdem gilt weitestgehend österreichisches Arbeitsrecht, aus dem oft Entgeltansprüche resultieren.

Auch Zeitarbeitskräfte aus dem Ausland haben für die Dauer der Beschäftigung in Österreich

Anspruch auf ein ortsübliches Entgelt. Da in Österreich für Zeitarbeitnehmer sowohl im Angestellten- als auch im Arbeiterbereich Kollektivverträge gelten, bestimmen diese das ortsübliche Entgelt auch für ausländische Zeitarbeitnehmer. Für die Dauer der Überlassung ist zusätzlich auch das im Beschäftigerbetrieb für vergleichbare Tätigkeiten zu zahlende kollektivvertragliche Entgelt zu berücksichtigen, wenn es höher ist.

Unter den Begriff Entgelt fällt nicht nur das laufende Entgelt, sondern auch Sonderzahlungen und Zulagen mit Entgeltcharakter, nicht jedoch Diäten und andere echte Aufwandsentschädigungen. Auf den Ist-Lohn im

SERIE „GRENZÜBERSCHREITENDE ARBEITSKRÄFTEÜBERLASSUNG“

Teil 2 - „Die Haftung des Beschäftigers“

Beschäftigerbetrieb ist dagegen nach wie vor nicht abzustellen.

Achtung: Wenn weder für den Beschäftiger noch für den Überlasser Kollektivverträge gelten, sind echte Betriebsvereinbarungen, die im Beschäftigerbetrieb Entgeltfragen regeln, zu beachten.

Für Zeitarbeitnehmer aus dem Ausland gelten für die Überlassungsdauer – wenn es für die Zeitarbeitskraft günstiger ist – außerdem noch:

- ▶ 1. die österreichischen Überlasser-Kollektivverträge
- ▶ 2. die Bestimmungen über die Entgeltfortzahlung bei Krankenstand oder Arbeitsunfall
- ▶ 3. die Bestimmungen über Entgeltfortzahlung bei Feiertagen und Dienstverhinderung
- ▶ 4. die Kündigungsfristen- und Termine
- ▶ 5. die Regelungen über den besonderen Kündigungs- und Entlassungsschutz
- ▶ 6. die Bestimmungen über die Kündigungsentschädigung
- ▶ 7. etwaige höhere Urlaubsansprüche

Nun könnte man behaupten, diese Verpflichtungen treffen nur den Überlasser und sind für den Beschäftiger daher nicht relevant.

Achtung: Der Beschäftiger haftet zwingend als Bürge für alle dem Zeitarbeitnehmer aus der Überlassungszeit zustehenden Entgeltansprüche, einschließlich Dienstnehmer- und Dienstgeberbeiträge zur Sozialversicherung, sowie die Lohnzuschläge laut Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz (BUAG)!

Zahlt der Überlasser trotz Mahnung nicht, dann kann der Zeitarbeiter bereits den Beschäftiger klagen. Der Klage entgeht er nur dann, wenn er nachweisen kann, dass er seine Verpflichtungen aus dem Überlassungsvertrag bereits erfüllt hat. In diesem Fall haftet er „nur“ als Ausfallsbürge. Das bedeutet allerdings nur, dass der Arbeitnehmer (und die Sozialversicherung) vorher erfolglos

den Dienstgeber (=Überlasser) geklagt haben muss. Ist dieser nicht auffindbar, dann kann auch sofort wieder der Beschäftiger in Anspruch genommen werden.

Bei Insolvenz entfällt diese Haftung, wenn der Arbeitnehmer Anspruch auf Insolvenzausfallgeld hat, was bei ausländischen Arbeitnehmern oft zweifelhaft sein wird. Auf jeden Fall wird auch bei Insolvenz für die Dienstgeberanteile zur Sozialversicherung gehaftet.

Wie kann man sich als Beschäftiger schützen?

Man sollte nur mit vertrauenswürdigen Personalbereitstellern Verträge abschließen. Besonders günstige Angebote sollten stutzig machen und sorgfältig geprüft werden. Abhilfe schafft auch eine Bankgarantie. Der Ausschluss der Bürgschaftshaftung in den Überlassungsverträgen ist aber natürlich wirkungslos!

Auch wenn man mit einer Firma einen Werkvertrag abschließt, können sich die dafür eingesetzten Arbeitnehmer als Zeitarbeitskräfte entpuppen. Arbeitskräfteüberlassung liegt nämlich schon vor, wenn Arbeitnehmer des Werkunternehmers entweder

- ▶ 1. kein von den Produkten, Dienstleistungen und Zwischenergebnissen des Werkbestellers abweichendes, unterscheidbares und dem Werkunternehmer zurechenbares Werk herstellen oder an dessen Herstellung mitwirken oder
- ▶ 2. die Arbeit nicht vorwiegend mit Material und Werkzeug des Werkunternehmers leisten oder
- ▶ 3. organisatorisch im Betrieb des Werkbestellers eingegliedert sind und dessen Dienst- und Fachaufsicht unterstehen oder
- ▶ 4. der Werkunternehmer nicht für den Erfolg der Werkleistung haftet.

Bereits das Vorliegen einer dieser Punkte kann zur Anwendung des AÜG und damit verbunden zur Bürgenhaftung führen.



INNOVATIVES MARKETING

Neue, andere Wege zum Kunden!

- Voraussetzungen für innovatives Marketing schaffen!
- Möglichkeiten für andere Vorgangsweisen erkennen!
- Unternehmensadequate Umsetzung erarbeiten!

Dieser Workshop gibt einen ersten Einblick in die Voraussetzungen und Möglichkeiten des innovativen Marketings.

Die Firmenbeispiele zeigen die erfolgreiche Umsetzung der dargestellten Marketingbausteine. Gruppenarbeit und Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen lassen Sie neue Perspektiven im Marketingbereich erkennen.

25. Juni 2013 von 9.00 - 15.30 Uhr im Seminarzentrum
Schwaighof, Landsbergerstraße 11, 3100 St. Pölten

Anmeldung: Silvia Hösel, T 02742/851-16501
E-Mail: tip.info.center@wknoe.at

Nähere Informationen und weitere Veranstaltungen finden Sie unter:

UNTERNEHMERSERVICE

Ortner baut Kachelöfen mit System

Die Ortner GmbH in Loosdorf (Bezirk Melk) beschäftigt sich seit der Unternehmensgründung im Jahr 1983 mit der Entwicklung und Produktion.

Ausgehend von einem revolutionären Versetzmörtel, dem Haftmörtel, wurde die Produktpalette bei Ortner kontinuierlich ausgebaut, sodass man mittlerweile über ein breites Produktsortiment verfügt, in dem der Kachelofen

mit System eine besondere Stellung einnimmt.

Als traditioneller Betrieb mit hoher Innovationskraft hat sich Ortner ein spezielles Ziel gesetzt: Den zeitgemäßen Kachelofenbau laufend weiterzuentwickeln und

den Kachelofen standesgemäß ins 21. Jahrhundert zu bringen. Die Basis ist das antike Prinzip der Hypokauste. Ortner modifizierte dieses Prinzip mit reichen Erfahrungswerten, neuester Forschung und modernen Materialien.

Die Grundöfen, ausgezeichnet mit dem österreichischen Umweltzeichen, bestehen zu 80% aus keramischer Speichermasse. Deshalb speichert der Grundofen an sich schon die Wärme und ermöglicht einen großen Vorsprung in der Effizienz und Nachhaltigkeit. Die Rauchgaszüge werden mit dem Ortner-Keramikmodulspeicher KMS gebaut. Ein dazu entwickeltes Berechnungsprogramm gewährleistet Sicherheit in Bezug auf gesetzliche Anforderungen.

Das Ergebnis sind Heizsysteme, die perfekt zu modernen Bauwei-

System-Kachelofen mit Oberfläche aus Fresco Design.

Foto: zVg



SERIE, TEIL 46

Vitale Betriebe in den Regionen

sen und deren niedrigerem Energiebedarf passen. Optisch fügen sich die modernen Kachelöfen in jede Architekturlösung ein. Dies ist auch ein Grund für den Exportanteil von mehr als 60%.

„Wir greifen bei vielen unserer Entwicklungen auf die Spezialisten der Technologie- und InnovationsPartner (TIP) der WKNÖ zurück. Diese unterstützen uns seit vielen Jahren verlässlich, unbürokratisch und kompetent in Sachen Marketing und Produkt- bzw. Prozessentwicklung“, so Geschäftsführer Manfred Huber.

Mehr Infos unter:

www.ortner-cc.at

Foto: zVg



<http://wko.at/noe/uns>

Unternehmensservice der WKNÖ

Aktuell brennheiß –

Der Fremdwährungskredit brennt und der Tilgungsträger schmilzt?

Die Finanzdienstleister NÖ laden ein zu den Veranstaltungen

„Experten auf Tournee: Alles über Schweizer Franken, Fremdwährungskredit und Geldanlage!“

Beginn jeweils um 19.00 Uhr

Erfahrene Fachleute informieren Sie objektiv und individuell – und das kostenfrei! Persönliche Gespräche sind beim anschließenden Buffet möglich.

Mo., 10.06.2013 Mödling – WIFI Mödling, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

Mi., 12.06.2013 Stockerau – Z-2000 Veranstaltungszentrum, Sparkassaplatz 2, 2000 Stockerau

Di., 18.06.2013 Rossatz – Gasthof Rossatz 8, Rossatz 8, 3602 Rossatz

Mo., 19.06.2013 Amstetten – WIFI Amstetten, Leopold-Maderthaler-Platz 1, 3300 Amstetten

Bitte unbedingt anmelden! Unter finanzdienstleister@wknoe.at oder telefonisch 02742 851-19722, Michaela Rammel.

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine persönliche Einladung. Nur damit bekommen Sie kostenfreien Zutritt zur Veranstaltung.

Wir helfen gerne – Ihre Finanzdienstleister in NÖ
www.noe-finanzdienstleister.at



Mit dem WIFI zum MBA

„Advanced Academic Business Management“, das MBA-Programm zugeschnitten für Unternehmer und Führungskräfte von KMU beginnt im Herbst im WIFI Mödling.

Der Universitätslehrgang „Advanced Academic Business Management“ wird erfolgreich in Kooperation mit der M/O/T Management School der Alpen-Adria Universität Klagenfurt angeboten.

„Wir sehen das Potenzial dieser berufsbegleitenden Weiterbildung vor allem bei Unternehmern und Führungskräften in klein- und mittelständischen Betrieben. Denn gerade in KMU steigen die Anforderungen an die Unternehmensführung und das Management in wirtschaftlich schwierigen Zeiten“, erklärt Susanne Czachs vom WIFI NÖ.

Unterrichtssprache ist teilweise Englisch, dazu kommen Kurzaufenthalte an ausländischen Unis. Voraussetzungen sind Universitätsreife, eine mehrjährige berufliche Führungsverantwortung, einschlägiges Wissen und gute Englischkenntnisse – ein akademischer Abschluss ist nicht notwendig.

Das „Upgrading“ richtet sich an Führungskräfte der mittleren und oberen Führungsebene sowie Nachwuchsführungskräfte und Entscheidungsträger.

Der MBA dauert vier Semester – zwei der Semester können unter besonderen Voraussetzungen angerechnet werden – und wird teilweise in englischer Sprache angeboten.

„Der disziplinübergreifende Aufbau dieses akademischen Lehrgangs hat die Lücken geschlossen, die – wie in einem nicht ganz vollständigen Puzzle – zwischen meinen praktischen Erfahrungen noch offen waren“, bestätigt auch Lehrgangs-Absolventin Roswitha Minardi.

Nähere Informationen...

...erhalten Sie bei der **INFO-Veranstaltung am 1. Juli im WIFI Mödling** oder auf www.noef.wifi.at



M/O/T
School of Management, Organizational Development and Technology
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

WIFI
WKO NÖ

ADVANCED ACADEMIC BUSINESS MANAGEMENT, MBA

Dieser berufsbegleitende Universitätslehrgang, der in Kooperation mit der M/O/T School of Management durchgeführt wird, richtet sich speziell an Führungskräfte. Erwerben Sie jene Kompetenzen, die Sie für eine effektive Führung, Gestaltung und Entwicklung von Unternehmen benötigen!

Lehrgangstart: 23.9.2013, Orte: Mödling, Linz, Klagenfurt
Nähere Informationen auf www.noef.wifi.at/112913

WIFI Niederösterreich
T 02742 890-2000
E kundenservice@noef.wifi.at
www.noef.wifi.at
WIFI. Wissen Ist Für Immer.

INFO-Veranstaltung am 1.7.2013 im WIFI Mödling!



FIESTA MEXICANA!

20. Sommerfest der Landesinnung Bau NÖ

Freitag
21. Juni 2013
ab 18:00 Uhr im Schlossgarten von Schloss Haindorf, Langenlois

Die Höhepunkte des Abends:

- Schmankerl-Bufferet
- Live-Musik für Tanz & gute Stimmung
- Zielschießen - Siegerehrung mit Sachpreisen
- Cigarrenlounge - Chill out auch für NichtraucherInnen
- Tequila-Verkostung
- Cocktails - mexikanische Drinks

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt (Festzelt).

Infos & Anmeldung: Tel. 02742/313 225, E-Mail: hdb@wknoe.at, jbw@wknoe.at, www.bau-noe.at **Veranstalter:** Landesinnung Bau NÖ / jbw - Junge Bauwirtschaft NÖ, Daniel Gran-SträÙe 48/2, 3100 St. Pölten

Auf ein Wiedersehen beim 20. Sommerfest der Landesinnung BAU NÖ freuen sich:
Bmstr. Ing. Robert Jägersberger
Landesinnungsmeister, Landesinnung Bau NÖ und
EUR ING Bmstr. Walter Seemann, MSc,
Vorsitzender Fachausschuss
jbw - Junge Bauwirtschaft NÖ

Partner der jbw - Junge Bauwirtschaft NÖ:

jbw Junge Bauwirtschaft NÖ
WKO Eine Initiative der Landesinnung Bau NÖ

BAUmeister
Landesinnung Bau Niederösterreich

SCHLOSS HAINDORF
Lehrstuhl Schloss Haindorf
BAU Akademie
Lehrstuhl Schloss Haindorf
Bildung. Karriere. Erfolg.

TAKE4 bauzeitung

PLOBERGER SOLUTIONS FOR PROFESSIONALS

JW Junge Wirtschaft
Projektgruppe Gewerbe und Handwerk

Mini-Meister erobern das WIFI NÖ

Früh übt sich, wer ein Meister werden will! Unter diesem Motto bietet das WIFI im Sommer zwei Aktionswochen für Kinder zwischen 8 und 14 Jahren an. Die Kids haben die Gelegenheit, in unterschiedliche Berufe hinein zu schnuppern. Ob miniMeistertischler, miniMeisterfilmer oder miniMeisterkoch. Hier findet jeder das Richtige!

Wer wartet nicht schon darauf: auf die Sommerferien! Lustig und spannend sollen sie sein – aus Elternsicht aber am besten auch sinnvoll genutzt.

Die WIFI Kids-Academy für Kinder zwischen 8 und 14 Jahren kommt da genau richtig. Zwei Wochen lang finden im WIFI St. Pölten Workshops zu unterschiedlichsten Schwerpunkten für Kinder statt.

Auf spielerische Art in Berufe schnuppern

„Bei der WIFI Kids-Academy haben die Kinder eine tolle Gelegenheit, auf spielerische Art und Weise in verschiedenste Berufe hinein zu schnuppern und viel-

leicht auch zu erkennen, worin sie talentiert sind und was ihnen Spaß macht“, begrüßt WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl die WIFI-Nachwuchs-Initiative.

Die WIFI Kids-Academy dauert von **29. Juli bis 9. August 2013** im WIFI St. Pölten jeweils von **Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr**. Entdeckt werden können Berufe wie z. B. Tischler, Schmied, Mediendesigner, Office-Manager, Koch oder Computerbauer. Auch mit Trickfilmen kann sich der Nachwuchs versuchen oder Schmuck designen.

Und so läuft die Kids-Academy im WIFI St. Pölten: Die teilnehmenden Kinder können jeden Tag aus zwei unterschiedlichen Workshops wählen, die



Von Computer bis Kindertheater: Bei der WIFI Kids-Academy wartet ein buntes Sommerprogramm.

Foto: WIFI

jeweils einen oder zwei Tage dauern. So kann sich jedes Kind ganz nach den eigenen Interessen ein kunterbuntes Programm zusammenstellen.

Die WIFI Kids-Academy in St. Pölten dauert zwei Wochen, jeweils Montag bis Freitag – an wie vielen und an welchen Tagen das Kind teilnimmt, kann aber jeder frei entscheiden. Das Programm kann somit auch tagweise gebucht werden, um 20 Euro pro Tag. Sämtliche Workshops werden für zwei Altersgruppen angeboten: 8 – 10 Jahre und 11 – 14 Jahre. Am Ende jedes Workshops erhält natürlich jedes Kind den miniMeisterbrief.

Nähere Infos...

...über das genaue Programm und zur Anmeldung im WIFI St. Pölten gibt es im Kundenservice des WIFI Niederösterreich unter Tel. 02742 890-2000 oder im Internet auf

www.noe.wifi.at/kidsacademy

Gründlich beraten, erfolgreich starten.

DIGI TALES MARKET TING

ERFOLG
hat viele Gründe! >>>

Impulsvortrag von Siegfried Stepke
➤ **12.06.2013 in Schwechat** ➤ **17.06.2013 in St. Pölten**

Infos & Anmeldung: Gründerservice Niederösterreich
E-Mail: gruender@wknoe.at, www.gruenderservice.at/noe



Foto: Bilderbox



NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter der Telefonnummer 02742/851-17701.

| Branche | Lage | Detailangaben | Kenn-Nr. |
|--|------------------------|--|----------|
| Bäckerei/Konditorei/Café | nördliches Waldviertel | Nachfolger für Bäckerei/Konditorei/Café mit gutem Kundenstock wegen Pensionierung gesucht. Fuhrpark/Garage, Parkplätze vorhanden. Objektgröße: ca. 1.030 m ² . Der Betrieb ist mit sämtlichen Geräten ausgestattet. Alle Betriebsanlagengenehmigungen. Personal vorhanden. Übernahme ab sofort möglich. | A 4340 |
| Papier und Geschenkartikel | Industrieviertel | Exquisites Papier und Geschenkartikelgeschäft in Bestlage mit Standort in NÖ (60 m ²) Verkaufsfläche mit großer Lagerfläche - Fußgängerzone) aus persönlichen Gründen abzugeben. Weitere Informationen erhalten sie bei: Andreas Auer 0664/102 91 31 | A 4342 |
| Metallverarbeitende Branche - Produktion | Industrieviertel | Spezialisierte Schlosserei. Kleine Schlosserei mit sehr zukunftssträchtigen Produkten und einen Aop-Maschinenpark. Gesucht wird ein Nachfolger oder Partner. | A 4345 |
| Dachdeckerei | Industrieviertel | Wegen Pensionierung gut eingeführter Dachdeckerbetrieb zu verkaufen oder verpachten. Büro und Werkstätten Gebäude, Lagerplätze, Lagerhalle und Wohnhaus mit Garagen. | A 4346 |
| Gastronomie | nördlich von Wien | Gut eingeführtes Caféhaus in Einkaufspassage; Raucher und Nichtraucherbereich; Schaniergarten überdacht; gute Umsätze; Parkplätze vorhanden. Aus privaten Gründen gegen Ablöse abzugeben. Vertragsfrei. | A 3425 |

VERANSTALTUNGSTIPP

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Zwei Einführungs-Veranstaltungen zum Wettbewerb „Frauen- und familienfreundlichste Betriebe Niederösterreichs“ 2013

Programm:

Referate zu den Themen: Familienfreundlichkeit in Betrieben, Möglichkeiten und Grenzen der UnternehmerInnen, Gesellschaftliche Relevanz des Themas „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“. Danach: offene Diskussionsrunde mit Expert/innen, Publikum und Gastgeber.



► **11. Juni 2013, 18.30 bis 20.30 Uhr**
BIOENERGY 2020+, Gewerbepark Haag 3, 3250 Wieselburg-Land

► **18. Juni 2013, 18.30 bis 20.30 Uhr**
EVN, EVN-Platz 1, 2344 Maria Enzersdorf

Anmeldung: Interessenvertretung der NÖ Familien, T 02742/9005-16499, -16494; E-Mail: interessen.familie@noel.gv.at
Infos: www.interessen-noefamilien.at

Foto: Bildagentur Waldhäusl

WIFI

INFO-Veranstaltung: Business Management, MAS

Der viersemestrige Universitätslehrgang „Business Management“ (von 27.09.2013 bis 31.01.2014) vermittelt berufsbegleitend Kenntnisse und Fähigkeiten zur Unternehmens- und Mitarbeiterführung.

Abschluss: Nach erfolgreicher Absolvierung werden Ihnen der Titel „Master of Advanced Studies“ sowie ein Zeugnis der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt verliehen. 60 ECTS-Punkte bzw. 2 Semester werden für den Lehrgang „Advanced Academic Business Management, MBA“

ZOLLWERTKURSE

Umrechnungskurse für Erwerbssteuer und Zollwertkurse (ab 1. Juni 2013)

Gegenwert für je 1 EUR zum

| ISO-Code | Währung | 01.06.2013 |
|----------|----------------------|------------|
| AUD | Australischer Dollar | 1,3253 |
| BRL | Brasilianischer Real | 2,6344 |
| CAD | Kanadischer Dollar | 1,3315 |
| CHF | Schweizer Franken | 1,2599 |
| HRK | Kroatischer Kuna | 7,5745 |
| JPY | Yen | 133,26 |
| KRW | Won | 1440,76 |
| MXN | Mexikanischer Peso | 15,9251 |
| RUB | Russischer Rubel | 40,322 |
| TRY | Neue Türkische Lira | 2,3791 |
| USD | US-Dollar | 1,2923 |

Die vollständige Liste der Zollwertkurse finden Sie auf:

http://www.bmf.gv.at/finanzmarkt/kassenwerte_undzollw_624/_start.htm?q=kassenwerte



angerechnet. Mit diesem Aufbaulehrgang können Sie in nur einem Jahr den Titel MBA erwerben. Zielgruppe: Führungskräfte, die sich wissenschaftlich fundiert und praxisorientiert weiterbilden wollen; Personen, die am Sprung in neue Positionen sind.

- **Infoveranstaltung:** Dienstag, 25. Juni 2013, 18 - 20 Uhr, Seminarzentrum Schwaighof, Landsbergerstraße 11, 3100 St. Pölten.
- **Informationen:** Ingrid Buxbaum, WIFI St. Pölten, T 02742 890-2230, E ingrid.buxbaum@noe.wifi.at

Termine



Einen Überblick über
Veranstaltungen der
WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>

VERANSTALTUNGEN



| Veranstaltung | Datum/Uhrzeit | Beschreibung | Ort/Adresse |
|-------------------------------------|---------------|--|-------------|
| Finanzierungs- und Förder-sprechtag | | Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9 und 16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine: (Anmeldung nur telefonisch möglich) > 12.6. WK Amstetten 07472/62727 > 11.9. WK Neunkirchen 02635/65163 > 9.10. WK Stockerau 02266/62220 | |

UNTERNEHMERSERVICE



| Veranstaltung | Datum/Zeit | Beschreibung | Ort/Adresse |
|-----------------------|---------------------------|--|---|
| Innovatives Marketing | 25. Juni 9 - 15:30 Uhr | Inhalte: Voraussetzungen für innovatives Marketing schaffen, Möglichkeiten für andere Vorgangsweisen erkennen, Umsetzung erarbeiten; Anmeldung: Silvia Hösel, T 02742/851-16501 | Seminarzentrum Schwaighof, Landsber- gerstraße 11, St. Pölten |
| Ideensprechtag | 24. Juni | Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf. Jeweils von 9-16 Uhr. Anmeldung bei Silvia Hösel unter: 02742/851-16501. | WKNÖ St. Pölten |
| Ideensprechtag | 9. September | | WK Mödling |

STEUERKALENDER FÜR JUNI 2013

17. Juni

- ▶ Umsatzsteuer für April (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)
- ▶ Werbeabgabe für April (Betriebsfinanzamt)
- ▶ Lohnsteuer für Mai (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle übrigen Betriebsfinanzamt)
- ▶ Dienstgeberbeitrag und DZ für Mai (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle übrigen Betriebsfinanzamt)
- ▶ Kommunalsteuer für Mai (Gemeinde)
- ▶ Normverbrauchsabgabe für April (Betriebsfinanzamt)

VERBRAUCHERPREISINDEX

| vorläufige Werte | | Verkettete Werte | |
|---------------------------------|--------------|------------------|--------|
| Basis Ø 2010 = 100 | | VPI 05 | 118,0 |
| April 2013 | 107,8 | VPI 00 | 130,5 |
| Veränderung gegenüber | | VPI 96 | 137,3 |
| Vormonat | +0,0% | VPI 86 | 179,6 |
| Vorjahr | +2,1% | VPI 76 | 279,2 |
| Achtung: Seit 1/2011 neue Basis | | VPI 66 | 490,0 |
| JD 2010 = 100 | | VPI I/58 | 624,3 |
| | | VPI II/58 | 626,3 |
| | | KHPI 38 | 4727,6 |
| | | LHKI 45 | 5485,4 |

Gott verzeiht. Das Finanzamt nie.

Wir bewahren Sie vor Steuersünden.



Aus rechtlichen Gründen
werden die Insolvenzen nicht
elektronisch gespeichert.

Branchen

Wohlstand ohne Wachstum?

In Deutschland gibt es die Diskussion schon länger. In Österreich kommt sie erst in Gang. Anlass genug für die Industrie, sich öffentlich Gedanken zu machen über den Zusammenhang von Wirtschaftswachstum und Wohlstand.

Eine öffentliche Diskussion zum Thema „Wirtschaftswachstum und Wohlstand“ fehlt bislang in Österreich. Dabei würden gültige Antworten auf die Frage nach der Wechselwirkung der beiden - je nach Geschmack - unser bisheriges Gesellschafts- und Wirtschaftssystem aus den Angeln heben oder Rahmenbedingungen für Alternativen schaffen.

Die Güte solcher Überlegungen rangiert demnach irgendwo zwischen „revolutionär“ „überlebensnotwendig“ und „höchst spannend“.

Bisher war es gängige Gewissheit in der Politik, der Wirtschaft und in den Wirtschaftswissenschaften, dass der Wohlstand eines Landes auf ökonomischem Wachstum basiert. Die wirtschaftlichen Krisenzeiten der ver-

gangenen Jahre, die sinkenden Wachstumsraten und vorsichtig gewordene Zukunftsprognosen sowie die Sorge um die Endlichkeit unserer Ressourcen lassen aber immer mehr Menschen darüber nachdenken, ob dieser wirtschaftspolitische Grundsatz in der heutigen Zeit immer noch seine Gültigkeit hat - oder haben kann.

Kein Wunder also, dass das Thema der diesjährigen Branchenveranstaltung in der Orangerie (Schloss Schönbrunn) vielfach interessierte: Auf Einladung der Fachgruppenobmänner Veit Schmid-Schmidfelden (Maschinen & Metallwaren Industrie) und Helmut Schwarzl (chemische Industrie) fanden sich über 100 Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zum teilweise leidenschaftlichen Meinungsaustausch.



Standpunkt Harald Badinger: „Wohlstand ohne Wachstum“ ist aus makroökonomischer Sicht nicht möglich.

- ▶ Wohlstand und Wirtschaftswachstum hängen so eng miteinander zusammen, dass eines ohne das andere nicht möglich ist.
- ▶ Wachstum, Produktivität und Beschäftigung sind ebenfalls miteinander verbunden
- ▶ Wachstum zerstört keinesfalls die ökologischen Grundlagen, es eröffnet auch neue Möglichkeiten, demnach
- ▶ ist fortgesetztes Wachstum möglich
- ▶ Technologische und politische Herausforderungen im 21. Jahrhundert: Supranationalität, Ressourcenmanagement und ein neuer Energiemix.



Standpunkt Ulrich Brand: Wohlstand muss auf andere Art und Weise generiert werden als durch Wachstum.

- ▶ Wohlstand ist ohne Wachstum der Wirtschaft möglich
- ▶ Wohlstand muss aus ökologischen und moralischen Gründen anders generiert werden als über Wachstum
- ▶ Nachhaltigkeit und Verantwortlichkeit zwingen zu einer Änderung
- ▶ Technologische Innovationen und Substitution alleine reichen nicht aus
- ▶ Umbau sozialer Sicherungssysteme erforderlich
- ▶ Sozialpartnerschaft muss sich ökologisieren
- ▶ Nicht nur an Rohstoffsicherheit für veraltete Technologien denken.



Von links im Bild: Ulrich Brand, Fachgruppenobmann Helmut Schwarzl (chemische Industrie), Moderatorin Lisa Gadenstätter-Hörtnagl, Harald Badinger, Bernadette Borek (Geschäftsführung der Fachgruppe chemische Industrie), Fachgruppenobmann Veit Schmid-Schmidfelden (Maschinen & Metallwaren Industrie) und Fachgruppengeschäftsführer Stefan Gratzl.

Fotos: Tanja Wagner/Photo Graphic Art

Harald Badinger (geboren 1974 in Wien) ist seit 2010 Vorstand des Instituts für Internationale Wirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien.

Bereits in seiner Dissertation setzte er sich mit den „Wachstums-effekten wirtschaftlicher Integration“ auseinander.

Als Universitätsprofessor lehrt er zu den Themen Grundlagen der Volkswirtschaftslehre, Internationale Makroökonomik, Internationale Wirtschaft sowie Ökonometrie. Schwerpunkte seiner Forschung sind darüber hinaus Außenwirtschaft und die Europäische Integration. Er ist Träger zahlreicher Auszeichnungen.

Ulrich Brand (geboren 1967 in Mainau) ist Politikwissenschaftler und seit September 2007 Universitätsprofessor für Internationale Politik an der Universität Wien.

Er arbeitet an einem Forschungsschwerpunkt zu internationaler Ressourcen- und Umweltpolitik.

Der Institutsleiter „Politikwissenschaften“ an der Universität Wien ist Mitglied der Enquete des Deutschen Bundestages zum Thema Wohlstand – Wachstum – Lebensqualität. Er hat bereits mehrfache Publikationen zum Thema der Branchenveranstaltung herausgegeben.



HOTELLERIE; GASTRONOMIE

Garten & Stein, Kulinarik & Wein



So lautet das Motto der Ausstellung des Klosterneuburgers Franz R. Rottmeyer. Der ehemalige Generaldirektor von General Motors/Opel Wien widmet sich seit einigen Jahren der Steinbildhauerei und präsentiert seine Steinskulpturen bis September im Lindengarten des Berghotels Tulbingerkogel.

Foto: Linda Bläuel

Prominenz bei der Eröffnung im Berghotel: Monika Forstinger, Infrastrukturministerin a.D.; Freddy Schwardtmann (Theater an der Josefstadt) und Obmann Fritz Kaufmann (Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft). Mit ihm am Foto (von rechts): Franz R. Rottmeyer, Ingrid und Frank Bläuel.

KINO-, KULTUR- UND VERGNÜGUNGSBETRIEBE

Personelle Änderung



Von links (hintere Reihe): Franz Stadlbauer, Eduard Winkler, Herbert Schöbel jun., Michael Peter Wiesbauer und Geschäftsführer Walter Schmalwieser; vordere Reihe: Franz Lampesberger, Gabriele Winkler, Claudia Knasmillner und Lorenz Böhm.

Foto: Schmalwieser

Die langjährige Obmann-Stellvertreterin Claudia Knasmillner legte Anfang Mai ihre Kammerfunktionen zurück. Ihre Nachfolge tritt Gabriele Winkler an.

Claudia Knasmillner hat sich durch ihr hohes Engagement und Wissen große Verdienste um die Schaustellerbranche erworben. Nach der Devise „Rat auf Draht“ stand sie nicht nur Kollegen aus Niederösterreich, sondern aus allen Bundesländern helfend zur

Seite. Speziell in den Bereichen „Verkehrsrecht“ und „Beschäftigung von Saisoniers“ konnte sie so manches Problem lösen.

Die Fachgruppe bedankte sich im Rahmen der Sitzung des Berufszweigausschusses der Kultur- und Vergnügungsbetriebe bei Claudia Knasmillner für die unzähligen Stunden, die sie zum Wohle der Branche im Einsatz war. Die Fachgruppe wünscht auch weiterhin alles Gute!



Behördenkontrolle

Gewerbetreibende haben bei Verdacht auf Geldwäsche, aber auch bei Transaktionen ab € 15.000 sowie bei der Aufnahme längerer Geschäftsbeziehungen die Pflicht zur Identitätsfeststellung, Aufbewahrungspflicht und gegebenenfalls Meldepflichten.

Die Finanzmarktaufsicht (FMA) hat in einer eigenen Verordnung jene Staaten aufgelistet, in denen jedenfalls ein erhöhtes Risiko der Geldwäscherei oder der Terrorismusfinanzierung besteht. Kontakte mit diesen Staaten sollten daher auf jeden Fall aufgezeichnet werden.

Vor allem aber haben Gewerbetreibende sich und ihre Mitarbeiter über die Bestimmungen zu informieren und dies zu dokumentieren. Die Einhaltung dieser Bestimmungen wird von den Gewerbebehörden kontrolliert.

Hauptbetroffen sind folgende Branchen:

- ▶ Handel
- ▶ Immobilienmakler
- ▶ Unternehmensberater
- ▶ Versicherungsvermittler

Mit verstärkten Überprüfungen durch die Gewerbebehörde ist zu rechnen. Dabei können von den Gewerbebehörden mittels Befragung insbesondere folgende Umstände erhoben werden:

- ▶ Liegen relevante Geschäftsfälle vor?
- ▶ Liegen die benötigten Unterlagen zur Kundenidentifizierung vor (Ausweiskopien)?
- ▶ Sind entsprechende interne Vermerke hinsichtlich der Risikobeurteilung vorhanden (z.B. Anmerkungen in der internen Kundenkartei)?
- ▶ Waren in der Vergangenheit Verdachtsfälle gegeben?
- ▶ Wurde bejahendenfalls eine Mitteilung an die Geldwäschemeldestelle gemacht?
- ▶ Gab es darüber hinaus Verdachtsfälle, bei denen in der Folge Geldtransaktionen nicht vorgenommen wurden?
- ▶ Wurden darüber Aufzeichnungen geführt und diese aufbewahrt (5 Jahre)?

▶ Gibt es interne Anweisungen an die Mitarbeiter bezüglich der Geldwäschebestimmungen?

Gemäß § 338 GewO sind Unternehmer verpflichtet, derartige behördliche Kontrollen zu dulden.

Gemäß § 366 b GewO sind unterlassene Meldungen an die Geldwäschemeldestelle sowie die Weigerung, Auskünfte zu erteilen oder Unterlagen herauszugeben, verwaltungsrechtlich mit bis zu € 30.000 zu bestrafen.

Die Nichtbeachtung der übrigen Geldwäschebestimmungen kann mit bis zu € 20.000 bestraft werden.

Es ist daher wichtig, mit den Behörden zu kooperieren, die gewünschten Informationen zu erteilen beziehungsweise die Unterlagen bereitzustellen und entsprechenden behördlichen Aufforderungen und Verbesserungsvorschlägen nachzukommen.

In einer Informationsbroschüre des Landes NÖ und in einer inhaltlich darauf aufbauenden gemeinsamen Informationsbroschüre von BMWFJ und WKÖ werden der Anwendungsbereich (Wer ist davon betroffen?) und die Pflichten (Was ist zu tun?) genau erläutert. Ein Muster für allfällige Meldungen ist ebenfalls inkludiert. Die Unterlagen finden Sie auf <http://wko.at/noe/handel>

Für den Fall behördlicher Kontrollen ist es ratsam, die Informationsbroschüren im Betrieb aufzulegen zu haben und die Behörden darauf hinzuweisen, dass in Verdachtsfällen anhand dieser Broschüre vorgegangen wird. Bitte informieren Sie unbedingt auch Ihre Mitarbeiter über die gesetzlichen Bestimmungen und händigen Ihnen die Informationsbroschüre aus. Am besten lassen Sie sich auch von Ihrem/Ihrer Mitarbeiter/in schriftlich bestätigen, dass Sie dieser Informationspflicht nachgekommen sind.

Fotos: WKO



ENERGIEHANDEL

Heizen mit Öl - weit besser als sein Ruf!

Wie die aktuellen Zahlen des Vollkostenvergleichs nach ÖNORM M 7140 zeigen, ist das Heizen mit einer Ölheizung weiterhin eine preislich sehr attraktive Variante.

Denn obwohl die verbrauchsgebundenen Kosten bei Ölheizungen zurzeit etwas höher liegen als bei anderen Energieträgern, sind die Kosten für Anschaffung und Wartung wesentlich geringer. Deshalb ist das Heizen mit einer Ölheizung im 15-Jahres-Vergleich um mehrere Tausend Euro billiger als das teuerste Heizsystem. Je länger ein Heizsystem in Betrieb ist, desto geringer sind die jährlichen Heizkosten. Denn die Investitionskosten können über diesen Zeitraum abgeschrieben werden, was wiederum für eine Ölheizung spricht. Denn: kaum ein Heizsystem kann in Punkto Langlebigkeit mit der Ölheizung konkurrieren.

Veraltete Anlagen und steigende Kosten veranlassen heuer

wieder tausende Haushalte zur Heizungssanierung. Warum es sinnvoll ist, bei der bewährten Ölheizung zu bleiben, erklärt Martin Reichard, Geschäftsführer des Instituts für Wärme und Oeltechnik (IWO-Österreich): „Beim Heizkostenvergleich werden oftmals nur die Brennstoffkosten herangezogen, nicht aber die Investitions- und Instandhaltungskosten. Konsumenten interessiert allerdings, was ihr Heizsystem unterm Strich kostet, und da zählt die moderne Öl-Brennwerttechnik noch immer zu den günstigsten und effizientesten Heizformen. Bei der Lebensdauer einer Ölheizung von 30 und mehr Jahren kann man sich sicher sein, für viele Jahre keine neuen Investitionen tätigen zu müssen. Das lässt sich nur von sehr wenigen Heizsystemen sagen.“

Martin Reichard entkräftet zudem das häufig angeführte Argument, dass die Heizölpreise kontinuierlich steigen würden:



„Der Heizölpreis war in den vergangenen Monaten stark rückläufig. Derzeit kostet ein Liter Heizöl extra leicht durchschnittlich 91,7 Cent*.“

Um den Umstieg von alten Ölheizungen auf neue Öl-Brennwertgeräte finanziell zu erleichtern, gibt es von der „Heizen mit Öl GmbH“ einen Zuschuss in

der Höhe von bis zu 3.000 Euro. Aufgrund der effizienten Technik sparen Haushalte nach der Modernisierung bis zu 40 Prozent Heizöl. Zudem emittieren die Geräte wesentlich weniger Schadstoffe als Altanlagen oder Heizsysteme mit Festbrennstoffen.

Nähere Informationen unter www.iwo-austria.at.

GOLDENER HAHN 2013

DER NÖ LANDESPREIS FÜR BEISPIELHAFT WERBUNG



jetzt karten kaufen!

WERBEGALA am 20. JUNI ab 18:30 UHR im MULTIVERSUM SCHWECHAT

www.GOLDENERHAHN.OR.at



HANDEL MIT MASCHINEN, COMPUTERSYSTEMEN, TECHNISCHEM UND INDUSTRIELLEM BEDARF

Brandgefahr durch Solarmodule des Herstellers Scheuten

Laut Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend haben die Niederlande über das RAPEX-System mit der Notifikation Nr. 133/13 vor Solarmodulen der Firma Scheuten Solar Systems BV gewarnt, die bereits etwa 15 Brände in Europa verursacht haben.

Betroffen sind die Typen Multisol P6-66, P6-60, P6-54 und P6-48, die mit einer Anschlussbox der Firma „Alrack“ Type „Solexus“ ausgestattet sind (weitere Details siehe Rapex-Meldung).

Bei insgesamt 650.000 verkauften Stück ist derzeit nicht bekannt, in welcher Menge diese Module auch nach Österreich geliefert wurden.

Nach unseren Informationen ist die verantwortliche Firma Scheuten Solar Systems BV in Konkurs gegangen. Die jetzt existierende Nachfolgefirma Scheuten Solar Solutions übernimmt keine rechtliche Verantwortung für die fehlerhaften Produkte der Scheuten Solar Systems BV. Wir bitten um Beachtung und Information der Kunden bzw. des BMWF.

Die für die Sicherheit von Konsumentenprodukten verantwortliche niederländische Behörde hat eine ausführliche Konsumentenwarnung auf ihrer Website veröffentlicht:

www.nvwa.nl/onderwerpen/consumentenartikelen/dossier/zonnepanelen

ELEKTRO- UND EINRICHTUNGSFACHHANDEL

NÖ Möbelhandel goes New York



Die Gruppe am Times Square

Fotos: WKNÖ/Einrichtungsfachhandel

Die diesjährige Studien- und Messereise führte über den „großen Teich“: Gremialobmann Josef Halter und Geschäftsführer Wolfgang Fuchs begleiteten die 21-köpfige Reisegruppe nach New York.

Im fünftägigen Besichtigungsprogramm wurden die unterschiedlichen Facetten der New Yorker Möbel- und Designszene erkundet.

Die „International Contemporary Furniture Fair (ICFF)“ gilt seit 25 Jahren als international etablierte Fachmesse: 570 Aussteller stellten auf über 15.000 m² hochwertige Einzelstücke des amerikanischen Lebensstils aus. Die von der jungen Kreativwirtschaft New Yorks ausgestellten Stücke spiegeln den anhaltenden Trend zu „Vintage“ und „Shabby Chic“ wider. Ebenfalls hoch im Kurs auf der ICFF: europäisches Design - neben italienischen, spanischen,

deutschen und britischen Ausstellern war auch die österreichische Möbelszene mit einem eigenen Messestand der Wirtschaftskammer Österreich vertreten.

Weitere Highlights der Fachexkursion waren natürlich auch die zahlreichen Möbelhäuser des „Big Apple“ - besonders beeindruckt haben das mehr als 100 Jahre alte „ABC Carpet & Home Store“, ein fünfstöckiges Einrichtungshaus im Süden Manhattans und die vielen kleineren Showrooms im Stadtteil SoHo.

Von der Außenhandelsstelle New York wurde ein Abend-Event im Künstler- und Designviertel SoHo ausgerichtet: Das vom Auslandsösterreicher und Starkoch Kurt Gutenbrunner geführte Café Kristall bot rund 80 Gästen unter dem Leitmotto „Austria. Dedication to Design“ einen modernen österreichischen Rahmen.



Zwei der vielen Design-Stücke auf der Möbeldesignmesse ICFF, die seit 25 Jahren als international etablierte Fachmesse gilt. Am rechten Design-Stück Platz genommen hat Berufsgruppenobmann Josef Gloss.



Auf der Möbeldesignmesse ICFF (von links): Thomas Mitsch, Sabrina Haindl, Karin Kaltenbrunner, Astrid Mitsch, Alois Kaltenbrunner, Hermann Hoffmann, Roman Mitsch, Waltraud Mitsch, Thomas Gindl, Vera Halter, Berufsgruppenobmann Josef Gloss, Josef Halter, Wolfgang Fuchs, Maria Schröder, Andreas Schröder, Irene Glaser, Birgit Breiter, Erich Glaser, WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter und Karin Breiter.

Friends on the Road on Tour 2013 in Tulln



Am Bild von links: Spartenobmann Franz Penner, Sparten-Geschäftsführerin Patricia Luger, Die „Weibsteufel-Crew Max Mayerhofer, Manuela Seidl und David Czifer sowie Fachgruppenobmann Bernd Brantner.

Dieses und weitere Fotos der Veranstaltung im Netz auf

www.wko.at/noe/gueterbefoerderung und

www.dietransporteure.at/roadshow2013

Foto: zVg

Trotz herbstlicher Temperaturen gab es auf der Oldtimer Messe am 25. und 26. Mai in Tulln einen wahren Besucheransturm.

Davon profitierte auch die bundesweite Roadshow „Friends on the Road“ der österreichischen Transporteure und Kleintransporteure, die direkt am Messegelände Halt gemacht hatte.

Die Österreich-Tour macht in den Bundesländern Halt und bietet ein breites Informationsspektrum über den Lkw, seine unverzichtbare Rolle im Wirtschaftskreislauf und über die abwechslungsreiche und spannende Tätigkeit als Fahrer

Zusätzliches Highlight in Tulln war am Samstag das „Lastkrafttheater“: Dieser spezielle Lastwagen hat eine Theaterbühne geladen, die Plane ist der Vorhang, die Ladefläche die Bühne, und die Intendanten sind zugleich Schauspieler und Bühnenarbeiter.

Gespielt wurde „Der Weibsteufel“ von Karl Schönherr.

Daneben erwartete die Besucher ein umgebauter Wechselaufbau als Bühne mit Live-Band und ein „Friends on the Road“-Café. Da kostenlose Gutscheine für Getränke, Äpfel und anderes eingelöst werden konnten, wurden fast alle Besucher der Oldtimermesse auch zum Besuch der „Friends on the Road“-Informationsinsel motiviert.

Filme, Schautafeln und Multimedia-Präsentationen informierten im Areal über das Berufsbild des Lenkers, beim „Sit in & smile“ konnte man in einer Zugmaschine der neuesten Generation zur Probe sitzen, und ein kostenloses Erinnerungsfoto gab es obendrein.

Für die kleinen Gäste gab es etwas ganz Besonderes: Die Future-Lkw-Hüpfburg mit 12 m Länge und 3,5 m Breite wurde auf Hefigste benutzt.

www.erstebank.at www.sparkasse.at



ERSTE BANK **SPARKASSE**
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Kann Ihr Konto auch Rechnungen schreiben?
Das modernste Business Konto Österreichs kann es: smartes netbanking & ProSaldo.net*

* Online-Plattform für Fakturierung und Buchhaltung ProSaldo.net zur Verfügung gestellt von haude electronica. Zugang im ersten Jahr kostenlos. Keine automatische Verlängerung. Ab dem 2. Jahr zahlen Sie für Einnahmen-/Ausgabenrechnung 15 statt 20 Euro und für doppelte Buchhaltung 30 statt 35 Euro monatlich (exkl. USt.)

GARAGEN-, TANKSTELLEN- UND SERVICESTATIONSUNTERNEHMUNGEN

1. Tankstellen-Netzwerk-Treffen



Die Fachgruppe lädt herzlich ein zum 1. NÖ Tankstellen-Netzwerk-Treffen: „Wissen tanken – Kollegen kennen lernen!“ Unter diesem Motto sollen zukünftig regelmäßig solche Treffen

mit Seminarcharakter stattfinden, um Branchen- und betriebswirtschaftliche Themen praxisnah aufzubereiten und um zum Gedankenaustausch anzuregen. Die Vorteile liegen auf der Hand: das Wissen der Experten, Tipps und Erfolgskonzepte der KollegInnen, Kontakte und der Blick über den Tellerrand der täglichen Arbeitsroutine in entspannter Atmosphäre!

Themen und Vortragende:

- ▶ Personalmanagement – Mitarbeiter finden und zum selbständigen Mitarbeiter führen: Andreas Pabisch (Commax Consulting)
- ▶ Geschäftsanalyse in der Praxis:

Georg Conrad-Billroth (Eurodata)

Im Anschluss: gemeinsames Abendessen & Gedankenaustausch

Termine:

- ▶ 18. Juni 2013, 13 Uhr, im Hotel Klingelhuber, Wiener Straße 10, 3500 Krems
- ▶ 19. Juni 2013, 13 Uhr, im Hotel Richardhof, Am Richardhof 248, 2352 Gumpoldskirchen

Anmeldung

- ▶ bitte bis 11. Juni 2013 per E-Mail an
- ▶ verkehr.fachgruppen2@wknoe.at
- ▶ oder per Fax: 02742/851-19519

Foto: WKO

12. Juni 2013 Korneuburg | Blaha Büro Ideen Zentrum

17:00 Uhr – Beginn der Veranstaltung mit Vortrag und Podiumsgespräch



FRAUENPOWER in der Verkehrswirtschaft



Der Frauenanteil in der Verkehrswirtschaft ist signifikant niedrig. Ist die Branche generell nicht weiblich genug oder stecken hinter den vermeintlich männlich dominierten Verkehrsgewerben in der zweiten Reihe die Managerinnen mit Feingefühl, Power und Know How? Im Rahmen dieser Veranstaltung wollen wir diesen Fragen gemeinsam nachgehen. Mit „Frauenpower in der Verkehrswirtschaft“ haben wir ein völlig neues Veranstaltungsformat entwickelt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Mitwirken!

EINLADUNG

PROGRAMM:

14:30 Uhr Rahmenprogramm: Lastkrafttheater präsentiert „Der Weibstefel“ von Karl Schönherr
anschl. **Get-together & Welcome Drink**

17:00 Uhr Begrüßung
KommR Franz Penner (Obmann Sparte Transport und Verkehr)

„So wird die Zukunft weiblich“
Dr. Sophie Karmasin (Motivforscherin)

Podiumsgespräch mit
KommR Sonja Zwanzl (Präsidentin WKNÖ)
KommR Franz Penner (Obmann Sparte Transport und Verkehr)
Dr. Sophie Karmasin (Motivforscherin)
KommR Waltraud Rigler (Landesvorsitzende Frau in der Wirtschaft)
Klaudia Piffel-Hofbauer (Bezirksvertreterin Frau in der Wirtschaft)
Mag. Angelika Schildecker (Bezirksvertreterin Frau in der Wirtschaft)

18:30 Uhr Gemütlicher Ausklang bei Buffet & Musik
Moderation: Evelyn Vysher



„Frauenpower in der Verkehrswirtschaft“ ist eine Veranstaltung der Sparte Transport und Verkehr, Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landesbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, in Kooperation mit Frau in der Wirtschaft NÖ und richtet sich an alle Unternehmerinnen und Unternehmer sowie deren mittätige Partner.

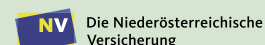
Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 07.06.2013 per Telefon oder E-Mail. Die Teilnahme ist kostenlos.
Tel.: 02742/851/18501, E-Mail: verkehr.sparte@wknoe.at

Vor Ort wird eine Betreuung für Kindergarten- und Volksschulkinder angeboten. Wenn Sie die Betreuung für Ihre Kinder in Anspruch nehmen möchten, geben Sie bitte die Anzahl und das Alter der Kinder bei Ihrer Anmeldung an.

Veranstaltungsort:
Blaha Büro Ideen Zentrum
Franz Blaha, Sitz- u. Büromöbelindustrie-gesellschaft m.b.H.
Klein-Engersdorfer Straße 100, 2100 Korneuburg



Danke für die Unterstützung:



Bezirke

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen
Amstetten, Scheibbs, Melk, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet
auf <http://wko.at/noe/noewi> bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

St. Georgen/Reith (Bez. Amstetten): 100 Jahre Gasthaus Prosin

Seit vier Generationen befindet sich das „Gasthaus am Reithbach“ in St. Georgen/Reith im Besitz der Familie Prosin. Grund genug, um das 100-jährige Bestehen von bodenständiger Gastlichkeit im oberen Ybbstal gebührend zu feiern. Im Rahmen eines Radio NÖ-Frühschoppens wurde der Anlass auch von der Wirtschaftskammer NÖ entsprechend gewürdigt.

Fachgruppenobmann Mario Pulker überreichte die Dank- und Anerkennungsurkunde der Branchenvertretung und freute sich über eine lebendige bodenständige Gastronomie. WK-Obmann Helmut Schiefer und WK-Leiter Andreas Geierlehner gratulierten Felicitas Prosin, die 2002 zur landesbesten Gulaschköchin gekürt worden ist, und freuten sich mit Ursula Prosin, die seit 2003 den Betrieb liebevoll weiterführt. Selbstverständlich wurde zur Feierlichkeit für die zahlreich erschienenen Gäste Gulasch serviert.



Von links: Radio NÖ-Moderator Hannes Wolfsbauer, Ursula Prosin, Felicitas Prosin, WK-Obmann von Amstetten Helmut Schiefer, Fachgruppenobmann Mario Pulker und WK-Leiter von Amstetten Andreas Geierlehner.

Foto: Markus Huebner

St. Peter/Au (Bezirk Amstetten): Orthopädieschuhtechnik Schönegger neu eröffnet



WK-Leiter Andreas Geierlehner (rechts) überreicht der Unternehmerfamilie Thomas und Eva Schönegger ein Einstandsgeschenk zum neuen Geschäftsstandort in St. Peter/Au.

Foto: Schönegger

Thomas Schönegger steht als Unternehmer mit beiden Füßen auf dem Boden des Wirtschaftslebens.

Das muss er auch, sind doch für den Orthopädieschuhmachermeister aus St. Peter/Au vor allem die Füße seiner Kunden das Maß seiner unternehmerischen Dinge.

Seit 2009 ist Schönegger selbständig, hat sich aber mit einem

neu errichteten Geschäftsgebäude im Wirtschaftspark in St. Peter/Au ein ideales Servicezentrum rund um das Thema Orthopädie geschaffen.

Im Zuge der Eröffnungsfeier mit Familie, Freunde, Kunden und Vertreter des öffentlichen Lebens gratulierte die Wirtschaftskammer Amstetten.

Berufsbegleitend zum
akademischen Abschluss



Kleine Lerngruppen, intensives Training, höchste Praxisorientierung: ein im WIFI erworbenes akademisches Diplom ist mittlerweile ein Markenzeichen für anerkannte akademische Qualifikation.

- Business Management
- IT-Management
- Angewandte Fotografie
- Berufs- und Bildungsberatung
- IT-Security

WIFI. Wissen Ist Für Immer. www.noe.wifi.

GEBÄUDE ENERGETISCH
SANIEREN & PROFITIEREN!

Energetische Sanierung von Betriebsgebäuden:
Ihr Online-Beratungstool - vom eigenen Ist-Zustand
zur individuellen Maßnahmenliste!

www.esan-zb.at



Bezirk Melk: Ein Fest für die bezirksbesten Lehrlinge

Der traditionelle Festakt für die bezirksbesten Lehrlinge fand in Persenbeug statt. Die Führung durch das Donaukraftwerk Ybbs-Persenbeug bildete den Auftakt der Ehrung und begeisterte nicht nur die bezirksbesten Lehrlinge, sondern auch die Eltern, Lehrberechtigten und Ehrengäste. Nach der Besichtigung fand im Landgasthof Böhm die feierliche Übergabe der Auszeichnungen statt. „Eine Lehre ist ein hervorragender Start in die berufliche Karriere“, betonte WK-Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch.

Festredner Paul Fischer gab einen Überblick über seine berufliche Laufbahn. Er schloss ebenso eine Lehre ab und arbeitete sich durch Fleiß, Einsatzbereitschaft und Leistungswillen zum Verkaufsleiter der Firma Autohaus Senker GmbH Melk hoch. Seit 2007 ist er erfolgreicher Vertriebsleiter in Melk. Herta Mikesch bedankte sich bei den Lehrlingen und ihren Ausbilderbetrieben für ihre hervorragenden Leistungen.

Bezirkshauptmann Norbert Haselsteiner und Persenbeugs Vizebürgermeister Gerhard Leeb gratulierten den Lehrlingen zu ihren ausgezeichneten Erfolgen.



AMS-Geschäftsstellenleiter Josef Mayer, Paul Fischer, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Lehrstellenbeauftragte Sonja Reitbauer, Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer, Patrick Neugschwentner, Stefan Grabner, Sebastian Wieser, Stefan Wimmer, Manuel Luger, Patrick Faffelberger, Jakob Muttenthaler, Sandra Seitner, Manuel Pecksteiner, Janine Schreivogel, Lukas Kaufmann, Sandra Reber, Offizier-Stellvertreter Walter Fröschl, Matthias Fohringer, Bezirkshauptmann Norbert Haselsteiner, Siegfried Lorenz, AK-Bezirksstellenleiter Peter Reiter, Patrick Reiter, Bezirksbauernkammerobmann Robert Wieser und Leutnant Michael Kocner. Foto: BST Melk

ALLE AUSGEZEICHNETEN LEHRLINGE IM ÜBERBLICK

Beim Lehrlingswettbewerb waren erfolgreich: Jakob Muttenthaler, Silber, Fleischverarbeiter, Fleischerei Buchmayer GmbH; Matthias Fohringer, Silber, Steinmetz, Anton Raffetseder; Sandra Reber, Silber, Friseurin und Perückenmacherin, Silvia Rupp; Lukas Kaufmann, Bronze, Rauchfangkehrer, Leopold Schauer; Stefan Wimmer, Silber, Metalltechniker, Windisch GmbH.

Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung haben abgelegt: Patrick Reiter, Sanitär- und Klimatechniker, Hans Andritz Gesellschaft m.b.H.; Manuel Luger, Installations- und Gebäudetechniker, Franz Becksteiner Gesellschaft m.b.H.; Patrick Neugschwentner, Maurer, Ing. Franz Brachinger

GmbH; Jakob Muttenthaler, Fleischverarbeiter, Fleischerei Buchmayer GmbH; Manuel Pecksteiner, Fleischverarbeiter, Fleischerei Buchmayer GmbH; Janine Schreivogel, Einzelhandelskauffrau, Leopoldinger Gesellschaft m.b.H., Siegfried LORENZ, Einzelhandelskaufmann, Johann LORENZ; Sebastian Wieser, Elektroinstallations- und Technikertechniker, Raiffeisen-Lagerhaus Mostviertel Mitte eGen; Sandra Seitner, Gastronomiefachfrau, Ferdinand Schachner; Patrick Faffelberger, Elektroinstallations- und Technikertechniker, Johann Schuster Gesellschaft m.b.H.; Stefan Grabner, Maschinenbautechniker und Elektrobetriebstechniker, VERBUND Hydro Power AG.

Oberndorf an der Melk (Bezirk Scheibbs): Mitarbeitererehrung bei Elektro-Firma Dollfuß



Foto: zVg

Nach 25 Jahren Betriebszugehörigkeit trat Annemarie Schweighofer in den wohlverdienten Ruhestand. Für ihre zuverlässige und gewissenhafte Mitarbeit im Unternehmen sprach ihr Firmen-

chef Anton Dollfuß besonderen Dank aus. Seitens der Wirtschaftskammer Niederösterreich erhielt Annemarie Schweighofer als Zeichen der Anerkennung die Silberne Mitarbeitermedaille.

Für Sie erreicht:

AGES: Belastungen
für Betriebe
abgewendet



Weitere Informationen
unter: wko.at/erfolge



Traismauer (Bezirk St. Pölten): WimbergerHaus eröffnete Niederlassung



Wirtschaftskammermann von St. Pölten Norbert Fidler (re.) gratuliert Firmenchef Christian Wimberger (l.) zur Eröffnung.

Foto: zVg

Das Unternehmen WimbergerHaus hat im Herbst 2012 die KNOFF-Bau GmbH in Traismauer übernommen und in den vergangenen Monaten den Standort modernisiert und neu aufgebaut.

Es fand eine feierliche Wiedereröffnung dieses Unternehmensstandortes statt. Traismauer ist bereits der fünfte Standort von

WimbergerHaus und gleichzeitig der erste in Niederösterreich.

Gegründet vor genau 30 Jahren von Baumeister Franz Wimberger, hat sich der Mühlviertler Leitbetrieb zum oberösterreichischen Marktführer mit 240 Mitarbeitern entwickelt und wird seit heuer von Sohn Christian Wimberger geführt.

St. Pölten: NV baut drei Innenstadthäuser aus



NV-Immobilien-Direktor Manfred Wohlmetzberger, NV-Generaldirektor Hubert Schultes und Bürgermeister Matthias Stadler (von links) präsentierten das neue Projekt in der Herrengasse 7.

Foto: mss/Worlauffer

Die Investitionstätigkeit der Niederösterreichischen Versicherung geht in die nächste Runde: Drei Häuser in der St. Pöltner Innenstadt werden um- und ausgebaut.

Es entstehen 24 Wohnungen sowie Büro- bzw. Geschäftsflächen. Die Projekte unterstützen die Ziele des Masterplans für eine nachhaltige Belebung der St. Pöltner Innenstadt.

Die NV Immobilien GmbH der Niederösterreichischen Versicherung hat sich um den Kauf weiterer Häuser in der Innenstadt bemüht. Erworben wurden die Häuser Rathausgasse 3 und 5, Rathausplatz 13 sowie Herrengasse 7. Derzeit wird an den Einreichplänen gearbeitet. Noch im Herbst 2013 soll mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Böheimkirchen (Bezirk St. Pölten): WKNÖ-Präsidentin Zwazl besuchte Firma Kickinger

Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer NÖ, stattete dem Baumeisterbetrieb Franz Kickinger in Böheimkirchen einen Besuch ab.

Der Familienbetrieb wurde 1946 gegründet und entwickelte sich zu einem krisensicheren und im Kunden- und Branchenkreis anerkannten Unternehmen.

„Als Baumeisterbetrieb legt Kickinger besonderen Wert auf einen sorgfältige und fachkundige Beratung und qualitätsvolles, termingerechtes Bauen“, betont Geschäftsführer Werner Bathelt.

Nicht nur der Hochbau, insbesondere der Einfamilienhausbau mit dem „Kickinger Baumeisterhaus, bei dem nicht nur die Energieeffizienz sondern vor allem das Wohlfühlen der Bewohner im Mittelpunkt steht, ist ein wichtiges Standbein der Firma, sondern auch der Transportbeton. Geschäftsführer Harald Schrittwieser legt Wert darauf, dass die Kunden nicht nur mit dem Produkt, sondern auch mit der Termintreue

der Firma zufrieden sind.

„Unsere Stärke ist im Bereich des Transportbetons, die Termintreue, die wir in unserem Unternehmen leben. Dass die Qualität des Produkts stimmt, ist für uns selbstverständlich. In diesem Bereich sind wir Partner der Baumei-

ster und streben an, im regionalen Bereich sämtliche Bauvorhaben zu beliefern.“

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl sowie WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich gratulierten zum gelungenen Unternehmenskonzept.



Die Geschäftsführer Werner Bathelt (links außen) und Harald Schrittwieser (rechts außen) führten Karl Hinterwallner, WKNÖ-Bezirksstellenobmann von St. Pölten Norbert Fidler, Christa Schwarz, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich (von links) durch die Firma Kickinger.

Foto: Bezirksstelle



FIRMEN- INTERNE TRAININGS

können individuell durchgeführt werden. Maßgeschneidert nach Ihren Wünschen!

www.noef.wifi.at/fit

WIFI. Wissen
Ist Für Immer.
www.noef.wifi.at



Traismauer (Bez. St. Pölten): Volle Auftragsbücher bei BEKUM

„Es sind Unternehmen wie BEKUM, die die erfolgreiche Entwicklung des Wirtschaftsstandortes NÖ mittragen. Starke Unternehmen bieten Arbeitsplätze und sichern den Wohlstand einer Region. Sie sind das Rückgrat unserer Wirtschaft“, freut sich Landeshauptmann-Stv. Wolfgang Sobotka.

Volle Auftragsbücher und Auftragseingänge aus Asien und Übersee sowie die hervorragende Leistung der hochqualifizierten Mitarbeiter bilden die Grundlage für die Sicherung der bestehenden und die Schaffung neuer Arbeitsplätze bei BEKUM in Traismauer.

„2013 ist bereits voll ausgelastet und wir werden bis Jahresende mehr als 70 Arbeitsplätze am Standort haben und es könnten noch mehr werden! Unsere Kunden setzen vor allem auf die Qualität, Langlebigkeit und Produktivität unserer Maschinen,“ so Geschäftsführer Johannes Schwarz.



BEKUM-Geschäftsführer Johannes Schwarz präsentiert WK-Bezirkstellenobmann Norbert Fidler, Landeshauptmann-Stv. Wolfgang Sobotka und dem Wirtschaftstadtrat von Traismauer Lukas Leitner, ein typisches BEKUM-Produkt (von links).

Foto: zVg



WiFi-Podcasts: Wissen zum Mitnehmen

Holen Sie sich Tipps für Ihren beruflichen Alltag wo und wann Sie Zeit haben! www.wifi.at/podcast



Neidling (Bezirk St. Pölten): 25 Jahre Firma NOLZ



WK-Bezirkstellenleiter Gernot Binder gratuliert Christine und Josef Nolz zum Firmenjubiläum (von links).

Foto: zVg

„Wir haben 1988 mit unserem Getreidehandel begonnen, seit 1995 haben wir zusätzlich einen Baustoffhandel gegründet, auf dem Sektor „NATURSTEINE“ sind wir besonders kompetent. Seit 2006 steht unseren Kunden zusätzlich unsere Baufirma Kirchberger & Nolz GmbH zur Verfügung“, erklärte Josef Nolz bei der Eröffnung der Feierlichkeiten um das 25-jährige Jubiläum der Firma in Neidling.

Freunde, Wegbegleiter und Kunden gratulierten Christine und Josef Nolz. Der Einladung gefolgt waren auch Bezirkshauptmann Josef Kronister, Wirtschaftsbund-Direktor Harald Servus, Bürgermeister Karl Schratzenholzer und Pfarrer Josef Piwowarsky.

Besonders gelungen wurde das Leistungsangebot der Firma in einem Film dargestellt, diesen findet man auf der Homepage unter www.nolz.at

Bezirk Tulln: Mit Freude zum unternehmerischen Erfolg



Von links; Astrid Wessely, Andrea Faderbauer (Bezirksvertreterin Klosterneuburg), Monika Herbstrith, Monique Weinmann (Bezirksvertreterin Purkersdorf), Angelika Schildecker (Bezirksvertreterin Tulln) und FIW-Geschäftsführerin Silvia Kienast.

Foto: FIW

Die Frau in der Wirtschaft-Bezirksvertreterinnen Angelika Schildecker (Tulln), Andrea Faderbauer (Klosterneuburg) und Monique Weinmann (Purkersdorf) begrüßten in der WK-Außenstelle Klosterneuburg viele interessierte Unternehmerinnen, die sich Anregungen zum Thema „Freudvoll Unternehmerin sein“ holten, präsentiert von Frau Monika Herbstrith,

Gegenseitiges Motivieren und das Nicht-Zulassen von „emotio-

nen Umweltverschmutzungen“ können einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg liefern. Wichtig ist auch, sich selbst öfter „auf die Schulter zu klopfen. So wird es für jede einzelne Unternehmerin einfacher, positives Image „ausstrahlen“.

Die Bezirksvertreterinnen freuten sich über viele persönliche Gespräche mit den Teilnehmerinnen – das ist die Basis für konkrete Interessenvertretung im Sinne von Frau in der Wirtschaft.

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/amstetten
wko.at/noe/lilienfeld
wko.at/noe/melk
wko.at/noe/stpoelten
wko.at/noe/scheibbs
wko.at/noe/tulln

Bau-Sprechtag

FR, 21. Juni, an der **BH Tulln**, Hauptplatz 33, Zimmer 212, von 8.30 - 12 Uhr. Anmeldung: 02272/9025, DW 39201 oder 39202//39286 (Wasserrecht).

FR, 21. Juni, an der **BH Amstetten**, von 8.30 bis 12.30 Uhr. Anmeldung: 07472/9025, DW 21110 bzw. 21289 (für Wasserbau).

FR, 6. September, an der **BH Lilienfeld, Haus B, 1**, Stock, Zimmer Nr. 36 (B.1.36), von 8 bis 11 Uhr. Anmeldung unter 02762/902, DW 31235.

MO, 10. Juni, an der **BH Melk**, Abt Karl-Straße 25a, Besprechungszimmer Nr. 02.013 im 2. Stock, von 8 bis 15.30 Uhr. Anmeldung erforderlich unter 02752/9025/32240.

DI, 18. Juni, an der **BH St. Pölten**,

am Bischofteich 1, von 14 bis 16 Uhr. Anmeldung: 02742/9025, DW 37229.

MO, 24. Juni, an der **BH Scheibbs**, Schloss, Stiege II, 1. Stock, Zimmer 26 bzw. 34, von 9 bis 11.30 Uhr. Anmeldung unter 07482/9025, DW38239.

Informationen zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den Bausprechtag: WK NÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation Tel. 02742/851, DW 16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf.

Oed-Öhling (Bez. AMS) 10. Juni
Wolfsbach (Bez. AMS) 17. Juni

Sprechtag der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt (SVA) der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

Amstetten: DI, 18. Juni (8 -12/13 - 15 Uhr)
Lilienfeld: DO, 20. Juni (8 -12/13 - 15 Uhr)
Melk: MI, 19. Juni

(8 -12/13 - 15 Uhr)
Scheibbs: MO, 17. Juni (8 -12/13 - 15 Uhr)
Tulln: DO, 4. Juli (8 -12 Uhr)

Sprechtag der Sozialversicherung in der **Servicestelle St. Pölten:**

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr, FR von 7.30 - 13.30 Uhr, 3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48
Tel. 05 0808 - 2771 oder 2772
Service.St.Poelten@svagw.at

Für Sie erreicht:

Schwellenwerte-Verordnung: Öffentliche Auftragsvergabe bleibt unbürokratisch und fair



Weitere Informationen unter: wko.at/erfolge



MESSEKALENDER



| Datum | Messe | Veranstaltungsort |
|---------------------|------------------------------------|----------------------------|
| Juni | | |
| 20.06.-22.06. | Bundeskongress der Rauchfangkehrer | Waidhofen/Ybbs |
| 27.06.-30.06. | INTER-AGRAR Wieselburger Messe | Messe Wieselburg |
| August/Sept. | | |
| 23.08.-01.09. | Wachauer Volksfest | Stadtpark Krems |
| 29.08.-02.09. | Int. Gartenbaumesse | Messe Tulln |
| 30.08.-01.09. | Hausbaumesse | Messe Krems |
| 06.09.-08.09. | 49. Wimpassinger Messe | Messe Wimpassing |
| 07.09.-08.09. | Haustier Aktuell | Arena Nova Wr. Neustadt |
| 26.09.-27.09. | Bildungsmesse "Wohin mit 14" | Z2000 Stockerau |
| 27.09.-28.09. | Waldviertler Jobmesse | Sporthalle Waidhofen/Thaya |

| Datum | Messe | Veranstaltungsort |
|-----------------|---|----------------------------|
| 27.09.-29.09. | Bau & Energie | Messe Wieselburg |
| 28.09.-29.09. | Int. Hundausstellung | Messe Tulln |
| Oktober | | |
| 03.10.-05.10. | Schule & Beruf 2013 | Messe Wieselburg |
| 03.10.-06.10. | Apropos Pferd | Arena Nova Wr. Neustadt |
| 11.10.-13.10. | Baby & Kids - Familienmesse | Messe Tulln |
| 12.10.-13.10. | Infomesse Fleischereimaschinen & Geräte | VAZ St. Pölten |
| 26.10.-28.10. | TREND 2013 | Sporthalle Waidhofen/Thaya |
| 27.10.-27.10. | EXOTICA Reptilienbörse | VAZ St. Pölten |
| November | | |
| 15.11.-17.11. | Hausbaumesse | Sporthalle Hollabrunn |

Alle Angaben ohne Gewähr!

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH NORD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Waidhofen/Thaya, Gmünd, Zwettl, Horn, Krems, Hollabrunn, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau und Gänserndorf.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Waidhofen an der Thaya/Waldviertel: Großer Erfolg für 2. Waldviertelkonferenz

Die EUROPA Plattform PRO Waldviertel veranstaltete am im Stadtsaal Waidhofen an der Thaya die zweite WV-Konferenz. Die Vorsitzenden und Nationalräte Günter Stummvoll und Ewald Sacher konnten über 300 Teilnehmer begrüßen.

„Erfolgreich ist der, der umsetzt. Daher war uns wichtig, nicht nur eine Strategie zu entwickeln, sondern auch ein dazugehöriges Maßnahmenprogramm und die damit verbundenen Strukturen“, so Günter Stummvoll zur Strategie Waldviertel 2015+.

„Die überparteiliche Zusammenarbeit in der EU-Plattform und die Unterstützung des Regionalmanagements sichern die Umsetzung und den Erfolg der Waldviertelstrategie“, ist sich Ewald Sacher sicher.

Die Arbeitskreisleiter präsentierten die im Rahmen der 2009 erstellten Waldviertel-Strategie 2015+ entwickelten Umsetzungsmaßnahmen. Dazu zählen viele Projekte, wie die jährliche

Jobmesse des Wirtschaftsforums Waldviertel, die Marketinginitiative „Wohnen im Waldviertel“ des Vereins Interkomm, die „Winterauszeit“ und die Schwerpunkte im Gesundheitstourismus der Destination Waldviertel GmbH, Landwirtschaftliche Initiativen zu den Themen Offenlandflächen und Waldnutzung sowie die Präsentation der Verkehrsausbaumaßnahmen, die Mobilitätszentrale des Regionalmanagements NÖ und Forderungen zu einer Modernisierung und Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten im Waldviertel.

„Das Waldviertel hat Menschen, die sich engagieren und hart arbeiten, dadurch können wir unsere Region gemeinsam gestalten und positiv in die Zukunft blicken“, erklärte Landesrat Maurice Androsch.

Landeshauptmannstellvertreter Wolfgang Sobotka stellte fest: „Das Waldviertel beweist durch die Strategie 2015+ und die damit verbundenen Umsetzungsmaß-



Von links: Ernst Wurz, Bürgermeister Johann Müllner, Andreas Schwarzingler, Geschäftsführer Christof Kastner, Landeshauptmann-Stellvertreter Wolfgang Sobotka, Ursula Kapfenberger-Poindl, Nationalrat Günter Stummvoll, Landesrat Maurice Androsch, Franz Breiteneder, Nationalrat Ewald Sacher und Landtagsabgeordneter Jürgen Maier.

Foto: Ulrich B. Küntzel

nahmen, dass es eine Zukunftsregion ist, in der Lebensqualität, Kreativität und Wohlstand möglich sind.“

Im Anschluss lud die EU-Plattform Pro Waldviertel zu einem informellen Austausch mit Arbeitskreisleitern und regionalen

Institutionen. Die Waldviertelkonferenz soll regelmäßig durchgeführt werden und die Bevölkerung über den Umsetzungsstand der Strategie informieren.

Mehr Informationen unter Tel: 02822/21380 oder E-Mail: info@rm-waldviertel.at

Schweiggers (Bez. Zwettl): Ein Haus wird 100

2013 ist für Sallingstadt ein Jubiläumsjahr, denn das „Dorfzentrum Sallingstadt“ feiert gleich drei runde Geburtstage: Vor 100 Jahren wurde das Gebäude in der Gemeinde Schweigergers als Volksschule errichtet, vor 30 Jahren erfolgte die Umgestaltung zu einem Jugendgästehaus - mit bereits über 11.000 Nächtigungen jährlich - und vor zehn Jahren wurde das Dorfwirtshaus eröffnet.

„Unser Haus ist ein Haus für die Jugend, das Dorf, die Vereine und dient als Symbol für unsere gelebte Gemeinschaft!“, so der stolze Vizebürgermeister von Schweigergers Josef Schaden.

Im Zuge diverser Umbau- und Adaptierungsmaßnahmen erhielt das Dorfwirtshaus auch einen neuen Speisesaal mit dem Namen „Erpfkölla“, der feierlich eröffnet wurde.



Zahlreiche Ehrengäste feierten mit, im Bild v.l.: WK-Bezirksstellenleiter Mario Müller-Kaas, verantwortlicher Leiter Josef Schaden, Spartenobmann-StV. Christof Kastner, Vereinsobmann Josef Bauer, Bezirksstellenobmann Dieter Holzer, Geschäftsführerin Roswitha Schaden, Bezirkshauptmann Michael Widemann, Sprecher der Waldviertler Bezirksstellen Werner Groiss, Obmann-Stellvertreterin der Gastronomie Doris Schreiber, Bürgermeister Johann Hölzl, Landtagsabgeordneter Franz Mold und Bezirksbauernkammer-Obmann Dietmar Hipp.

Foto: Haidvogel/NÖN

Schrems (Bezirk Gmünd): Waldschenke mit „Goldenem Igel“ ausgezeichnet



Doris Schreiber von der Waldschenke Schreiber nahm die Auszeichnung „Goldener Igel“ von Landes- und Hauptmann-Stv. Wolfgang Sobotka (li.) entgegen, Pater Michael vom Stift Altenburg wurde ebenfalls ausgezeichnet.

Die Waldschenke Schreiber in Kurzscharza bei Schrems kann sich über eine weitere Auszeichnung freuen. Für den Schaugarten, der direkt bei der Waldschenke angelegt wurde, konnte Doris Schreiber den „Goldenen Igel“, eine Auszeichnung der Initiative „Natur im Garten“, durch Landes- und Hauptmann-Stellvertreter Wolfgang Sobotka entgegennehmen.

Diese Auszeichnung wurde heuer zum ersten Mal verliehen. Wobei die Schaugärten von Natur im Garten zusätzlich zu den optischen Ansprüchen auch den ökologischen Anforderungen entsprechen müssen. Sobotka, der die Auszeichnungen im Rahmen einer Feier auf der Garten Tulln überreichte, dankte allen Beteiligten für ihren Einsatz. Foto: zVg

Gars am Kamp (Bezirk Horn): „unikate-schmuck“ eröffnete neu



v.l.: Bezirksstellenobmann Werner Groß, Bezirksstellenleiterin Sabina Müller, Jungunternehmerin Doris Bogner-Gräff, Vizebürgermeisterin Elisabeth Gröschel und Bürgermeister Martin Falk. Foto: NÖN/Baumrucker

Die kreative Jungunternehmerin Doris Bogner-Gräff übersiedelte ihrem Schmuck-Shop in ein neues Geschäftslokal in der Horner Straße. „Jedem sein Unikat zu einem leistbaren Preis“, so beschreibt sie ihre Geschäftsidee. Das Sortiment

umfasst neben Modeschmuck aus verschiedensten Materialien auch trendige Accessoires. Zahlreiche Besucher zeigten sich von den neuen Räumlichkeiten und dem Angebot bei den Eröffnungstagen Mitte Mai begeistert.

Litschau (Bezirk Gmünd): Frau in der Wirtschaft besuchte Betriebe

Im Bild v.l. (1. Reihe): Sabine Kollenc, Helga Baumann, Elfriede Hauer, Doris Schreiber, Ulrike Wally mit Tochter (links im Bild); (2. Reihe): Ida Kaufmann, Margit Miedler, Nicole Auer, Silvia Schierer und Christine Berger; (3. Reihe) Hildegard Wandl, Karin Huber, Melitta Kaufmann, Michaela Friedrich, Sieglinde Frey, Simone Koller, Claudia Eschelmüller, Ingrid Reimond und Stefanie Irrschik.



Foto: BST

Zum „Frauen“-Nachmittag lud FiW-Bezirksvorsitzende Doris Schreiber dieses Mal nach Litschau.

Gestartet wurde bei der Firma Yupitaze Fischtextil von Rudolf Schuh in Reitzenschlag, der den Damen seine Fischleder-Manufaktur zeigte.

Danach ging es in den Schrammelhof, wo Inhaberin Nicole Auer durch ihre Frühstückspension führte und es für die Kolle-

ginnen Kaffee und Kuchen gab.

Sportlich ging es im Golfclub Herrensee weiter, wo die Teilnehmerinnen mit Unterstützung zweier Golflehrer ihr Talent unter Beweis stellen konnten. Betreut wurden sie von Elfriede Hauer.

Zum gemütlichen Ausklang fuhr die Damentruppe dann ins Feriendorf nach Loimanns, wo Karin Huber ihre Kolleginnen bereits erwartete.

Heidenreichstein (Bez. Gmünd): 50. Jubiläum für Fleischerei Edinger

Die Fleischerei Edinger, vormals Grausam, feierte ihr 50-jähriges Firmenjubiläum.

Alles begann 1960 in Hall/Admont, wo Eduard und Anna die Firma gründeten. 1963 gab es bereits ein Geschäft in der Jänergasse in Heidenreichstein, 1973 übersiedelte man auf den Stadtplatz.

Tochter Edith und Schwiegersohn Günter Edinger übernahmen 2001 die Fleischerei und

modernisierten das ganze Geschäft.

Die Fleischerei hat sich auch national wie international (Frankreich) bei Wettbewerben einen Namen gemacht – z.B. mit der mehrfach prämierten Blutwurst.

Zur Firmenjubiläumsfeier kamen zahlreiche Kunden und Geschäftspartner und verbrachten gemeinsam mit den Mitarbeitern und den Firmenchefs einen gemütlichen Abend. F. zVg

Zwei Generationen beim Jubiläum: Günter und Edith (35 Jahre im Betrieb) Edinger sowie Anna und Eduard Grausam.



Krems:

Wertvolle Zusatzausbildung für Lehrlinge

Gut ausgebildete Mitarbeiter sind das Fundament eines erfolgreichen Unternehmens. Zahlreiche Betriebe ermöglichen daher ihren Lehrlingen die Teilnahme an den Lehrlingsseminaren der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft (VWG) in der Wirtschaftskammer Krems.

Besonders erfolgreich ist dieses Ausbildungsangebot durch die gezielte Kombination aus persönlichkeitsbildenden und betrieblichen Inhalten. Dadurch profitieren Lehrlinge wie auch Lehrbetrieb vom Gelernten.

55 Lehrlinge besuchten die Seminare im Frühjahr 2013. Unterstützt von einem jungen Trainerteam arbeiteten die Jugendlichen gezielt und engagiert an ihrer wirtschaftlichen, sozialen und persönlichen Kompetenz und erwarben Spezialkenntnisse in den Bereichen Kommunikation, Rhetorik, Körpersprache, Kundenorientierung und in Verkaufstechniken.



Trainerin Monika Forstik (links) und Wolfgang Ziegler (rechts) mit den Teilnehmern des Seminars „Der Lehrling als Berufseinsteiger“ in der Wirtschaftskammer Krems. Foto: BST



WIFI-Podcasts: Wissen zum Mitnehmen

Holen Sie sich Tipps für Ihren beruflichen Alltag wo und wann Sie Zeit haben! www.wifi.at/podcast



Retz (Bezirk Hollabrunn):

Hans Rucker feierte 80. Geburtstag



Im Bild von links: Hubert Mayr, Hans Rucker, Josef Bouchal, Grete Rucker und Karl Burkert. Foto: BST

Zum 80. Geburtstag des ehemaligen Unternehmers Hans Rucker stellten sich auch Gratulanten aus der Wirtschaft ein.

Es gratulierten für den Wirtschaftsbund Gemeindegroßgruppenobmann Karl Burkert und für die Wirtschaftsbund-Silberlöwen Hubert Mayr und sein Stellvertreter Josef Bouchal. Seitens der Bezirksstelle Hollabrunn wünschte WK-Bezirksstellenleiter Julius Gelles dem Jubilar alles Gute.

Hans Rucker hat sich in zahlreichen Funktionen um die Wirtschaft in Niederösterreich große Verdienste erworben, so war der Unternehmer unter anderem Gemeinderat, Bezirksvertrauensperson und Fachgruppenausschussmitglied.

Rucker führte von 1956 bis 1993 ein Bestattungsunternehmen in Retz, weiters hat er den Weinhandel und das Lohnpressen von 1968 bis 1993 betrieben.

Hollabrunn:

Hand- und Fußpflege Pass neu im Ärztezentrum



Im Bild v.l. Julius Gelles, Sonja, Alfred Babinsky, Sabrina, Elfi Babinsky, Herta Pass, Sissi, Lisa, Bgm. Erwin Bernreiter, Christian Pass, Karl-Heinz Jirsa, Rosa Knapp und Gerhard Dungal (Raiba). Foto: M. Breindl

Der Fußpflege- und Nageldesign-Salon von Herta Pass hat seinen Standort von der Sparkassestraße 34a in den neuen Zubau zum Ärztezentrum im Haus Nr. 38 verlegt. Der neue Salon besticht durch sein helles, freundliches Ambiente.

Gemeinsam mit Inhaberin Herta Pass, die bereits 30 Jahre selbst-

ständig in Hollabrunn tätig ist, freut sich das kompetente, bestens ausgebildete Betreuungsteam mit Tochter Lisa, Sabrina, Sissi und Sonja über die Vorzüge des neuen Salons.

Am Eröffnungstag gratulierten zahlreiche Ehrengäste – siehe Bild und Bildtext.

TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gaenserndorf
wko.at/noe/gmuend
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/zwettl

Schremser Str. 8, von **8.30 - 12 Uhr**.
Anmeldung 02852/9025/DW 25216,
25217 bzw. 25218.

Hauptplatz 4-5, Zi. A 306:
8.30 - 12 Uhr. Anmeldung unter
02572/9025/DW 33251.

FR, 14. Juni, an der **BH Mistelbach**,
Hauptplatz 4-5, Zi. A 306:
8.30 - 12 Uhr. Anmeldung unter
02572/9025/DW 33251.

Infos zur optimalen Vorbereitung
der Unterlagen für die Bausprechtage:
WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik
und Innovation, Harald Fischer,
Tel. 02742/851/DW16301.

FR, 14. Juni, an der **BH Zwettl**, am
Stetzenberg 1, von **8.30 - 11.30 Uhr**.
Anmeldung 02822/9025/DW 42241.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Ände-
rungen der Raumordnung (Flächenwidmung)
statt.

Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeit-
punkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Ein-
sicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

| | |
|--------------------------|----------|
| Stadtgemeinde Horn | 17. Juni |
| Wildendürnbach (Bez. MI) | 18. Juni |
| Wolkersdorf (Bez. MI) | 24. Juni |
| Dürnkrot (Bez. GF) | 2. Juli |

INFO übers „Feste veranstalten“

Zum Thema „**Feste - rechtlich richtig ab-
halten**“ findet am **MO, 17. Juni, ab 15 Uhr**
in der **Raiffeisenbank** in **Stockerau**, Rat-
hausplatz 2, ein Info-Nachmittag statt.

Referenten sind Nikolaus Seitschek (Ge-
werbepreferent der BH Korneuburg), Susanne
Brandstätter (Finanzamt Korneuburg/Hollab-
runn/Tulln), Anna Schrittwieser (WK Korneu-
burg/Stockerau) und Lebensmittelinspektor
Karl Pimberger.

Anmeldung: stockerau@wknoe.at

Bau-Sprechtage

MI, 12. Juni, an der **BH Hollabrunn**,
Mühlgasse 24, 1. Stock: **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter 02952/9025/
DW 27236 oder DW 27235.

FR, 14. Juni, an der **BH Gänserndorf**,
Schönkirchner Str. 1, von **8 - 13 Uhr**.
Anmeldung: 02282/9025
DW 24203 oder 24204.

FR, 14. Juni, an der **BH Gmünd**,

DI, 18. Juni, am Magistrat der **Stadt Krems**,
Gaswerk 9, **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung 02732/801/425

DO, 20. Juni, an der **BH Horn**, Frauenhofner
Str. 2. **8.30 - 15 Uhr**.
Anmeldung unter 02982/9025

DO, 20. Juni, an der **BH Krems**,
Drinkweldergasse 15.8 - 11 Uhr
Anmeldung unter 02732/9025/
DW 30239 oder 30240.

FR, 21. Juni an der **BH Korneuburg**, Bank-
mannring 5, 1. Stock, Zi. 112,
von **8 - 12 Uhr**. Anmeldung unter
02262/9025/DW 29238 oder 29239
bzw. DW 29240.

FR, 21. Juni, an der **BH Waidhofen/Th.**,
Aignerstraße 1, 2. Stock,
von **9 - 12 Uhr**. Anmeldung unter
02952/9025/DW 40230.

MI, 26. Juni, an der **BH Hollabrunn**,
Mühlgasse 24, 1. Stock: **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter 02952/9025/
DW 27236 oder DW 27235.

DO 27. Juni, an der **BH Mistelbach**,

Sprechtage der SVA

...in den Bezirksstellen:

| | |
|----------------|---------------------------------------|
| Gänserndorf: | 13 Juni (8 - 12/13 - 15 Uhr) |
| Gmünd: | 2. Juli (8 - 12/13 - 15 Uhr) |
| Hollabrunn: | 10 Juni, 8. Juli (8 - 12/13 - 15 Uhr) |
| Horn: | 1. Juli (8 - 12/13 - 15 Uhr) |
| Korneuburg: | 11 Juni, 9. Juli (8 - 11 Uhr) |
| Krems: | 3. Juli (8 - 12/13 - 15 Uhr) |
| Mistelbach: | 12 Juni (8 - 12/13 - 15 Uhr) |
| Stockerau: | 11 Juni (13 - 15 Uhr) |
| Waidhofen/Th.: | 1. Juli (8 - 12/13 - 15 Uhr) |
| Zwettl: | 2. Juli (8 - 12/13 - 15 Uhr) |

Obmann-Sprechtage

In Gänserndorf jeden DI von 9 - 11 Uhr
in der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle!
Tel. 02282/2368.

Themenfrühstück in Hollabrunn:

Krisen erkennen und Maßnahmen setzen und SEPA (Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum)

- ▶ Am **13. Juni 2013**, um 9.30 Uhr, in der Wirtschaftskammer
Hollabrunn, Amtsgasse 9, 2020 Hollabrunn;
- ▶ Infos und Anmeldung unter: T 02952/2366 oder hollabrunn@wknoe.at

Bei diesem Themenfrühstück werden zwei unterschiedliche Bereiche
beleuchtet:

▶ Das Thema „Krisen erkennen und Maßnahmen setzen“:

Oft bauen sich Krisensymptome langsam auf. Erreichen bestimmte ne-
gative Entwicklungen ihren Höhepunkt (z.B. massive Verluste), so reicht
in vielen Fällen das verbleibende Zeitfenster zur Neupositionierung und
Restrukturierung nur für die dringenden Maßnahmen. Welche Maßnah-
men dann zu setzen sind, wie man aber vor allem Warnsignale rechtzeit-
ig erkennt und darauf richtig reagiert, erläutert Experte Arnold Bauer.
Eines seiner Spezialgebiete ist die Restrukturierung und Sanierung von
Unternehmen, die sich in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befinden.



▶ Und das Thema „SEPA“:

Der Begriff „Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum“ - auf Englisch
„Single Euro Payments Area“ (SEPA) - bezeichnet im Bankwesen das
Projekt eines europaweit einheitlichen Zahlungsraums für Transaktio-
nen in Euro. SEPA ist aber nicht nur IBAN und BIC. Worauf man sonst
achten muss, erklärt der Experte der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG
Josef Deutenhauser, Prokurist sowie Produktmanagement, Zahlungs-
verkehr & Consulting der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG.

Ameis (Bezirk Mistelbach): Eröffnung Seminargarten



Maria Richter und ihr Seminargarten.

Fotos: Maria Richter, Arnd Ötting

Am Samstag, dem **15. Juni 2013**, eröffnet Maria Richter ihren Seminargarten in Ameis. Von 12 bis 19 Uhr erwarten die Besucher interaktive Vorträge mit den Schwerpunkten: Achtsamkeit, Stressbewältigung, Ernährungsberatung und Kräuterkunde.

Ab Sommer finden im Seminargarten folgende Kurse statt: Für Privatpersonen in kleinen Gruppen über 8-12 Wochen bzw. 5-Tage-Seminare in den Sommer- und Semesterferien.

Für Unternehmen in Gruppen oder Einzelcoaching: Seminare

für Führungskräfte, Teamtraining, Einzelcoaching.

Warum ein Garten?

Richter: „Die Natur strebt nicht nach Schnelligkeit, sie lebt nicht im Gestern oder Morgen. Im Garten können wir Verbindung mit unserer Lebendigkeit aufnehmen, innehalten und zur Ruhe kommen. So erden wir uns im Garten und schärfen die Wahrnehmungsfähigkeit für unsere Gedanken, Gefühle und Bedürfnisse, auch im Alltag.“

www.ausgleichimgarten.at

Stockerau (Bezirk Korneuburg): Bezirksstammtisch: Christine Fleckinger geehrt



V.l.: Die ehemalige FIW- Bezirksvertreterin Silvia Kelterer beglückwünschte Christine Fleckinger (2. von links) gemeinsam mit Bezirksvertrauensfrau Karin Vogel, Christine Wind und Stefanie Kelterer. Foto: zVg

Christine Fleckinger führt seit 22 Jahren ihren Fußpflegebetrieb in der Wienerstraße in Stockerau.

Dieses langjährige Firmenjubiläum nahm Bezirksvertrauensfrau Karin Vogel zum Anlass, um die Unternehmerkollegin beim

Bezirksstammtisch der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure im Dreikönigshof zu ehren und in den Ruhestand zu verabschieden.

Thema des Abends waren außerdem die neuen Hygienevorschriften und Neuerungen bei der Sterilisation der Arbeitsmittel.

Stockerau (Bezirk Korneuburg): Modernes Prozessmanagement im Blickpunkt



Im Bild v.l. Günther Geyrhofer (Geschäftsleiter Raiba Stockerau), Rechtsanwalt Werner Borns, Steuerberater Martin Baumgartner, Sabine Trnka (GF Art Bau Zagler), Hermann Kienbichl (Berater bei ACON Management), Franz Pösinger (Geschäftsleiter Raiba Stockerau) und Steuerberater Johann Lehner.

Foto: zVg

Das Weinviertler Business Forum lud zum Info-Abend über „Modernes Prozessmanagement“ in den neuen Stockerauer Raiffeisen Veranstaltungssaal.

Sabine Trnka von Art Bau Zagler mit rund 100 Mitarbeitern erklärte, wie ihr Unternehmen mit der Einführung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses

positive Effekte erzielen konnte. Heute sind rund 200 „Problem-/Ideenkarten“ fester Bestandteil des Prozessmanagements.

Präsentiert wurde auch die Denkweise der KAI-ZEN-Kultur, wie sie ursprünglich von TOYOTA vorgezeigt wurde.

Bisamberg (Bezirk Korneuburg): Martin Hadriگان: Sauberkeit – großgeschrieben!



WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser und GR Hedwig Kroppenberger besuchten das Unternehmerehepaar Sabine und Martin Hadriگان (Bildmitte) in ihrem Betrieb. Foto: zVg

Seit 1995 betreibt Martin Hadriگان in Bisamberg am Unteren Biberweg einen Großhandel mit Reinigungs- und Hygieneprodukten.

Bei einem Firmenbesuch präsentierte der Unternehmer seine nunmehr modernisierten 150 m² Lagerräume.

Nicht nur Werkstätten aller Art zählt er zu seinem Kundenkreis, sondern auch Gastronomiebetriebe, Schulen, oder Kindergärten.

„Qualitativ hochwertige Putz- und Reinigungsprodukte zahlen sich wirklich aus!“, so der Profi.

www.hadriگان.cc

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH SÜD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Klosterneuburg, Purkersdorf, Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Klosterneuburg:

Neue Österreichzentrale für Ursapharm

Der deutsche Pharmakonzern Ursapharm hat in Klosterneuburg eine Vertriebszentrale für Österreich etabliert. Seit Herbst 2012 liefen die Vorbereitungen, nun kann sich Geschäftsführerin Dagmar Rath mit ihrem Team dem Vertrieb der Produkte widmen.

Insbesondere im Bereich der Nasen- und Augenpflege und -behandlung gibt es eine vielfältige Produktpalette.

„Wir sind froh über den Standort Klosterneuburg mit seiner hohen Lebens- und Arbeitsqualität. Auch die Unterstützung durch die WK-Außenstelle war sehr hilfreich“,



betont Rath: „Unsere Produkte (frei von Konservierungsstoffen!!) werden sowohl bei Ärzten als auch in Apotheken erhältlich sein.“

Walter Platteter (rechts) und Friedrich Oelschlägel wünschten Dagmar Rath und ihrem Team viel Erfolg.

Foto: BSt

Klosterneuburg:

Libro ist wieder zurück in der Stadt



Im Bild v.l. Friedrich Oelschlägel, Wolfgang Putschek (Hauseigentümer), Karin Huber (Max Huber Immobilien), Walter Platteter, Christian Welles (Geschäftsführer Libro).

Foto: BSt Klosterneuburg

In der ehemaligen Humanic-Filiale am Stadtplatz ist nach 10 Jahren wieder ein Libro zurückgekehrt.

GF Christian Welles und sein Architektenteam haben in die schwierige – verschiedene Ebenen umfassende – Raumstruktur eine gut zugängliche, übersichtliche Filiationlandschaft gesetzt.

„Wir freuen uns, in so prominenter Lage vertreten zu sein, und wollen mit einem hochwertigen Einkaufserlebnis punkten. Großzügige Freiflächen und ein sorgfältig ausgewähltes Sortiment waren uns in diesem Zusammenhang besonders wichtig“, erwartet Welles reges Kundeninteresse.

Stadt und Bezirk Bruck/Leitha:

„merk-würdige“ Infos für Unternehmerinnen

V.l. FiW-Bezirksvertreterin Gabriele Jüly, Vortragende Monika Herbstrith sowie Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gasterer-Zaminer.



„Gutes Image braucht Selbstbewusstsein“ - unter diesem Motto stand ein Vortrag von Monika Herbstrith in der Bezirksstelle. Die Besucherinnen erhielten Tipps für erfolgreiches Auftreten als Unternehmerin und hatten Gelegenheit, in der Diskussion Fragen und Anliegen zu erörtern.

FiW-Bezirksvertreterin Gabriele Jüly und Bezirksstellenausschussmitglied

Michaela Gasterer-Zaminer waren von der Professionalität der Vortragenden begeistert und nutzten wie viele andere Gäste die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und Small-Talk. Die erfolgreichen FiW-Vortragsreihen sind zu einem Fixpunkt der Bezirksstellen geworden und erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit.

Klosterneuburg:

Mit Freude zum unternehmerischen Erfolg



Astrid Wessely, Andrea Faderbauer (Bezirksvertreterin Klosterneuburg), Monique Weinmann (Bezirksvertreterin Purkersdorf), Angelika Schildecker (Bezirksvertreterin Tulln) und FiW-Geschäftsführerin Silvia Kienast (von links).

Foto: FiW

Die Frau in der Wirtschaft-Bezirksvertreterinnen Andrea Faderbauer (Klosterneuburg), Monique Weinmann (Purkersdorf) und Angelika Schildecker (Tulln) begrüßten in der Außenstelle Klosterneuburg der WKNÖ viele Unternehmerinnen, die sich Anregungen zum Thema „Freudvoll Unternehmerin sein“ holten, präsentiert von Monika Herbstrith. Gegenseitiges Motivieren und das Nicht-Zulassen von „emotionalen

Umweltverschmutzungen“ können einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg liefern. Wichtig ist sich selbst öfter „auf die Schulter zu klopfen“. So wird es für jede Unternehmerin einfacher, positives Image „auszustrahlen“.

Die Bezirksvertreterinnen freuten sich über viele persönliche Gespräche mit den Teilnehmerinnen – das ist die Basis für konkrete Interessenvertretung im Sinne von Frau in der Wirtschaft.

Mödling: Erfolgreiche Betriebsübergabe – wie geht's das?

Der jährliche Themenabend in Kooperation zwischen WK-Bezirksstelle Mödling und der Volksbank Baden widmete sich dem Thema Unternehmensübergabe, das möglichst zeitig vorbereitet werden sollte.

Als Experten wirkten Steuerberaterin und Unternehmensberaterin Ursula Minarik, Rechtsanwalt Johannes Stephan Schriefl, die Unternehmensberater und Sprecher der ExpertsGroup Übergabe Consultants Hubert Kienast und Karl Hitschmann und Finanzierungs- und Förderspezialistin der Volksbank Marion Rehberger-Horvath sowie Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch mit.

In Impulsreferaten beleuchteten sie das Thema aus vertrags- und steuerrechtlicher Sicht,

widmeten sich Fragen aus dem Gewerbe- und Sozialversicherungsrecht, informierten über die Phasen einer Betriebsübergabe und mögliche Bewertungsansätze sowie über Grundsätzliches zu Finanzierung und Förderung.

Das Highlight des Abends stellten die Interviews des Moderators Volksbank-Direktor Erich Fuker mit erfahrenen Betriebsübernehmern und -übergebern dar.

Gottfried Schwab als Übergeber der Holzbau Schwab GmbH, Sohn Paul Schwab als neuer Firmenchef und Tochter und Einzelunternehmerin Nina Schwab schilderten lebendig und offen die familieninterne Übergabe.

Herbert Rachenzentner aus der Lebzelterei-Dynastie Rachenzentner übergab vor fast drei Jahren



Von links: Moderator Direktor Erich Fuker, Ursula Minarik, Gottfried und Nina Schwab, Johannes Stephan Schriefl, Paul Schwab, Herbert Rachenzentner, Philipp Waldhans, Hubert Kienast, Karl Hitschmann und Marion Rehberger-Horvath.
Foto: Bezirksstelle Mödling

das traditionelle Unternehmen an seinen Großcousin Philipp Waldhans. Beide trugen mit ihren Erfahrungen sowohl in positiver Hinsicht als auch betreffend Überraschungen bei.

Die Volksbank Baden ermöglichte bei einem köstlichen Buffet intensives Networking und eine Vertiefung und Diskussion von Einzelfragen zum Übergabethema.

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/baden
wko.at/noe/bruck
wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/moedling
wko.at/noe/neunkirchen
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat
wko.at/noe/wr.neustadt

Bau-Sprechtage

- FR, 14. Juni**, an der **BH Mödling**,
Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338;
von **8 bis 11.30 Uhr**.
Anmeldung unter
Tel. 02236/9025 DW 34238
- FR, 14. Juni**, an der **BH Wien Umgebung**,
Außenstelle **Schwechat**; Hauptplatz 4,
Zi. 202 von **8 bis 11.30 Uhr**.
Anmeldung unter Tel. 02243/9025,
DW 26277 und 26229
- FR, 14. Juni**, an der **BH Wiener Neustadt**,
Ungargasse 33, 1. Stock, Zi. 1.12,
von **8 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter Tel. 02622/9025,
DW 41 239 bis 41 244.
- DO, 20. Juni**, an der **BH Wien-Umgebung**,
Außenstelle Klosterneuburg,
Leopoldstraße 21, von **8 - 11.30 Uhr**.
Anmeldung unter Tel. 02243/9025,
DW 26277 und 26299.
- FR, 21. Juni**, an der **BH Neunkirchen**,
Peischingerstr. 17, 2. Stock;
von **8 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter Tel. 02635/9025,

DW 35235 bis 35238

MI, 26. Juni, an der **BH Wien-Umgebung**,
Außenstelle Gerasdorf,
Kuhngasse 2, von **8.30 - 11 Uhr**.
Vor Anmeldung erforderlich unter
02243/9025, DW 26229.

DO, 27. Juni, an der **BH Baden**,
Schwartzstraße 50,
von **8 - 12 Uhr**. Anmeldung unter
Tel. 02252/9025, DW 22202.

FR, 28. Juni, an der **BH Mödling**,
Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338;
von **8 bis 11.30 Uhr**.
Anmeldung unter
Tel. 02236/9025 DW 34238

MI, 3. Juli, an der **BH Bruck/Leitha**,
Fischamender Straße 10,
von **8.30 - 15.30 Uhr**. Anmeldung
unter 02162/9025, DW 23230, 23235.

**Beratungen beim Gebietsbauamt V in
Mödling**, Bahnstr. 2 (BH);
**jeden Dienstag von 8. - 12 Uhr und
nach Vereinbarung von 16 - 18 Uhr**
Anmeldungen unter:
02236/9025 DW 45502;
Fax 02236/9025-45510 oder
E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

Technische Beratungen in Anlagenverfahren werden an **Dienstagen
von 8.00 - 12.00 Uhr** auch direkt
beim NÖ Gebietsbauamt II,
2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 52,
Tel.: 02622/27856, angeboten.

Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für die Bau-Sprechtage: **WKNÖ
- Abteilung Umwelt, Technik und**

Innovation, Harald Fischer,
Tel. 02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

| | |
|------------------------------------|----------|
| Laxenburg (Bez. MD) | 12. Juni |
| Gumpoldskirchen (Bez. MD) | 17. Juni |
| Kaltenleutgeben (Bez. MD) | 17. Juni |
| Puchberg/Schneeberg (Bez. NK) | 18. Juni |
| St. Egidien am Steinfeld (Bez. NK) | 28. Juni |

Sprechtage der SVA

Die nächsten Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle (bzw. in der Sparkasse Hainburg) statt:

| | |
|-----------------------|----------------------------------|
| Bruck/Leitha: | 27. Juni (8 - 12 Uhr) |
| Hainburg (Sparkasse): | 14. Juni (8 - 11 Uhr) |
| Schwechat: | 5. Juli (8 - 12 Uhr) |
| Klosterneuburg: | 21. Juni (8 - 12 Uhr) |
| Mödling: | 14. Juni (8 - 12 Uhr) |
| Neunkirchen: | 12. Juni (7 - 12/13 - 14.30 Uhr) |
| Wr. Neustadt: | 24. Juni (7 - 12/13 - 14.30 Uhr) |

Sprechtage der Sozialversicherung in der **Servicestelle Baden**, Waltersdorferstr. 31:
11. Juni und 25. Juni
(7 - 12 und 13 - 14.30 Uhr).

Perchtoldsdorf (Bezirk Mödling): 30 Jahre Unternehmen Reisenberger GmbH

Viele Wegbegleiter, Mitbewerber aus der Futtermittelbranche, Freunde des Hauses Reisenberger GmbH und die Familie genossen die 30-Jahrfeier mit Firmenchef Franz Reisenberger und seiner Gattin Romana.

Als Laudatoren würdigten Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Martin Schuster, Pfarrer Prälat Ernst Freiler und Bezirksstellenobmann Franz Seywerth die Leistungen der Unternehmer Franz und Romana Reisenberger, begleitet mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Sehr humorig war der Überraschungsauftritt des Perchtoldsdorfer Originals Erwin Sommerbauer, der das Leben des Unternehmensgründers Franz Reisenberger in launiger Art als Gedicht schrieb.

Architekt und Heurigenwirt Karl Brodl präsentierte ein Lied über das jüngste Produkt von Reisenberger, Natusweet Stevia.

In einem Rückblick auf die letzten 30 Jahre schilderte Franz

Reisenberger seinen Start als Einzelunternehmer im Jahr 1983, die Gründung eines Joint Ventures mit Bioferm Tschechien (1994), die Gründung der Reisenberger GmbH (1995) und die Gründungen der Tochterunternehmen in der Slowakei und Polen.

Viel Engagement seitens Franz Reisenbergers hat es bedurft, die Vermarktung des Food-Additivs Stevia vorzubereiten. Franz Reisenberger hat die europaweite Registrierung und Zulassung für den Lebensmittelbereich in fünf arbeitsintensiven Jahren erhalten.

2011 konnte schließlich die Reisenberger GmbH mit dem Vertrieb von Produkten der Marken „Natusweet Stevia“ starten.

Romana Reisenberger dankte in einer berührenden Ansprache allen Mitarbeitern, insbesondere aber ihrem Gatten Franz, für eine wunderbare und erfüllte Zeit im Unternehmen.

Franz Reisenberger engagiert sich seit 15 Jahren für die Futtermittelbranche im Normenaus-



Im Bild von links: WK-Bezirkstellenleiterin von Mödling Karin Dellisch, Elisabeth Dorner, Landtagspräsident Hans Penz, WK-Bezirksstellenobmann Franz Seywerth, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Martin Schuster, Romana und Franz Reisenberger, Pfarrer Prälat Ernst Freiler, Geschäftsführender Gemeinderat Herwig Heider und Vize-Bürgermeisterin Brigitte Sommerbauer.

Foto: zVg

schuss, der beim Lebensministerium eingerichtet ist. Als einzige österreichische Firma ist die Reisenberger GmbH Mitglied von Eustas, einer europäischen Stevia-Organisation mit Sitz in Belgien.

Schwungvoll begleitete Max Höller mit seinem Trio Top Sound und Michael Perfler den Abend. Als Einlage Wolfgang Ludwig Müller mit seinem Kabarettprogramm auf.

Gumpoldskirchen (Bezirk Mödling): „Frisch gestylt in den Urlaub!“



Im Bild v.l. Bezirksstellenausschuss-Mitglied Karl Glaser, Sandra Markfelder, Gertrude Kreitmeier, Klaus Dubovy, Peter Grohs, Phillie Ramberger und Karin Dellisch.

Foto: zVg

Unter diesem Titel fanden sich die Unternehmer der Gumpoldskirchner Wienerstraße 116 zu einem Tag der offenen Türen zusammen. Initiator Peter Grohs (pur Touristik) setzte die Idee organisatorisch und werblich um. Er gewann „pur Touristik“-Inhaberin Phillie Ramberger ebenso wie die Nachbarn – Frisörin Sandra

Markfelder, Masseurin Gertrude Kreitmeier und Klaus Dubovy vom neu eröffneten happyskin-Studio – zur gemeinschaftlichen Leistungsschau.

Mit der Aktion – inklusive buntem Unterhaltungsprogramm – wollen die Unternehmer auf die kleine Ladenzone und ihre Angebote aufmerksam machen.

Wiener Neustadt / NÖ Süd: JW-Veranstaltung – „Wine & Taxes & Law“

Die Junge Wirtschaft lädt zum Unternehmervent „Wine & Taxes & Law“ am

Donnerstag, 13. Juni, 18.30 Uhr, bei der Bollenberger & Bollenberger Beratungsgruppe, Nikolaus August Otto-Straße 20 in Wiener Neustadt.

Special Guest ist Justizministerin Beatrix Karl (Bild).

Programm:

- ▶ Rechtsformwahl
 - ▶ Steuernews
 - ▶ GmbH „light“ oder „neu“
 - ▶ „Was kommt auf die Unternehmen zu?“
 - ▶ News aus dem Justizministerium
- Anschließend gemütliches Netzwerken mit Weinverkostung und Snacks.



Foto: Jungwirth

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Anmeldung erforderlich per Mail unter andrea.list-margreiter@wknoe.at oder Tel. 02622 22108

Mödling: WKO-Vizepräsidentin Renate Römer besuchte Junior-Firmen der VBS Mödling

WKO-Vizepräsidentin Renate Römer besuchte dieser Tage die Vienna Business School (VBS) in Mödling, um sich über die Erfolge der beiden JUNIOR Companies im Rahmen der Aktion „Schule macht Wirtschaft“ zu informieren.

Bei „NESCAPS“ und „CUPPA“, wie die beiden Firmen getauft wurden, handelt es sich um zwei Unternehmen, die von Schülern der HAK Plus für ein Jahr betrieben werden; im echten Leben, mit realen Gütern und echtem Geld.

Die 15- bis 19-Jährigen erhalten so die Gelegenheit, im „gesicherten“ Schulbetrieb – sozusagen mit Netz – erste reale Eindrücke vom Unternehmertum zu sammeln.

Wirtschaftsministerium und WKO unterstützen das Programm gemeinsam mit dem Wirtschaftsmagazin FORMAT.

Renate Römer zeigte sich vom Konzept der beiden Junior-Firmen überzeugt, sie hätten durchaus gute Chancen auch im Real Life.

Die beiden Jungunternehmen der HAK Plus verbindet eines: Geschäftsgrundlage beider Firmen sind gebrühte Heißgetränke. Während sich NESCAPS auf die Herstellung von Bilderrahmen aus aufbereiteten und gereinigten Kaffeekapseln spezialisiert, setzt die Projektgruppe von CUPPA auf den Vertrieb handverlesener Teesorten, hergestellt aus internationalen Grundprodukten biologischen Ursprungs.

Im Bild oben die „CUPPA“-Gruppe mit VBS-Mödling-Direktorin Marina Röhrenbacher, Vanessa Böhm, Renate Römer, Kalina Simeonova, Denise Kaufmann, Rainer Trefelik (Präsident des Fonds der Wr. Kaufmannschaft).

Im Bild unten die „NESCAPS“ mit Marina Röhrenbacher, Rainer Trefelik, Selin Köck, Julian Takacz, Renate Römer und Eva Eichinger.

Fotos: VBS/Klemm



Maria Enzersdorf (Bezirk Mödling): 10-Jahr-Jubiläum für den „liebe-dinge“-Laden



Im Bild v.l. Karin Dellisch, Christine Schelivsky, Sandra und Alexander Schelivsky sowie Klaus Percig.

Foto: BSt Mödling

Vollblutunternehmerin Christine Schelivsky feierte das 10-jährige Jubiläum ihres kleinen, feinen Ladens in der Josef Leeb-Gasse 7.

Sie präsentierte Ausschuss-Mitglied Klaus Percig ihre neuen Sortimente an besonderen Öl- und Essigspezialitäten: „Ich führe ausschließlich hochwertige Produkte namhafter kleiner Erzeuger, die

besondere Geschmackserlebnisse in die Küche bringen. Auch als besonderes Gastgeschenk, kombiniert mit sonstigen Kleinigkeiten, eignen sie sich bestens.“

Klaus Percig überreichte zum Jubiläum feierlich die Dank- und Anerkennungsurkunde der Wirtschaftskammer NÖ und gratulierte herzlich zum Jubiläum.

Wiener Neudorf (Bezirk Mödling): „Future Energy“ mit Info und Unterhaltung



Im Bild v.l. Fritz Mladosevits (Auto Eisner), GR Nikolaus Patoschka, Christian Lirsch (Wien Energie), Philipp Gruber und Jasmin Keric (beide Reha), Organisatorin Angelika Thonauer (Werbeagentur Lighthouse), Franz Rehberger, Bernhard Kalteis (Klimabündnis NÖ), Karin Dellisch, Wolfgang Geiger (Raiffeisen Regionalbank Mödling).

Foto: BSt Mödling

Angelika Thonauer und ihr LIGHTHOUSE-Team organisierten einen Energietag im und vor dem Freizeitzentrum. Vorträge, Präsentationsstände, Probefahrten mit e-Fahrrädern und ein musikalischer Auftritt von Waterloo wechselten einander ab.

Studenten des Kollegs für Gebäudetechnik der HTL Mödling präsentierten ihr Diplomarbeitsthema „Industrielle Abwärmenutzung“.

Unter den Ausstellern befanden sich viele Betriebe aus dem Bezirk Mödling (siehe Bild).

Bezirk Neunkirchen: Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge

Im Haus der Wirtschaft in Neunkirchen fand die Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge statt.

Waltraud Rigler, Obfrau der Bezirksstelle Neunkirchen der Wirtschaftskammer NÖ, konnte zahlreiche „Jungfacharbeiter“, Unternehmer, Ausbilder, Eltern und Ehrengäste begrüßen. Neunkirchens Frau Bezirkshauptmann Alexandra Grabner-Fritz hob in ihren Grußworten die Bedeutung der Lehrausbildung in den Betrieben hervor und wie wichtig es ist, ein Ziel im Leben zu haben, und gratulierte den jungen Facharbeitern zu ihren Auszeichnungen.

Die Festrede hielt der Vizepräsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich Josef Breiter. „Wir sind stolz auf Sie! Facharbeiter sind jetzt und auch in Zukunft sehr wichtig. Ohne Fachkräfte geht es nicht. Mit Qualität in der Ausbildung, bei der Arbeit und der Produkte kann man vieles erreichen. Lehre bildet den perfekten Start ins Unternehmertum“, so der WKNÖ-Vizepräsident.

Josef Breiter, Johann Ostermann, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Berufsausbildung der WKNÖ, Alexandra Grabner-Fritz und Waltraud Rigler überreichten den Jugendlichen für ihre hervorragenden Leistungen Urkunden und WIFI-Bildungsschecks. Auch die Lehrbetriebe wurden mit Urkunden geehrt. Im Anschluss lud die Wirtschaftskammer Niederösterreich zu einem gemeinsamen Abendessen.

Weiters unter den Ehrengästen: Spartenobmann Franz Kirnbauer, Nationalrat Hans Hechtl, Landtagsabgeordneter Hermann Hauer, Bürgermeister der Stadtgemeinde Neunkirchen Herbert Osterbauer, AMS-Leiter von Neunkirchen Walter Jeitler, NÖGKK-Bezirksstellenleiter von Neunkirchen Gerhard Klambauer, WIFI-Zweigstellenleiter Josef Brechelmacher, die Mitglieder des Bezirksstellenausschusses und der ehemalige Wirtschaftskammer-Bezirksstellenleiter von Neunkirchen Josef Weinzettl.



Die zahlreichen Ehrengäste gratulierten den Ausgezeichneten zu ihren Leistungen.

Foto: Bezirksstelle Neunkirchen

ALLE AUSGEZEICHNETEN LEHRLINGE IM ÜBERBLICK

Goldmedaille beim Landeslehrlingswettbewerb: Markus Gruber (Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH, Ternitz), Martin Tüchy (Tüchy OG, Reichenau). **Landeslehrlingswettbewerb „Silbermedaille“:** Evelyn Biener (Gabriele Nagl, Neunkirchen), Bekime Jakupi (Jaritz Quickservice RestaurantbetriebsgmbH, Neunkirchen), Ahmet Baytur (Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH, Ternitz), Alexander Kirschner (Fa. Gerhard Kirschner, Puchberg) – **„Bronze“:** Evelyn Biener (Gabriele Nagl, Neunkirchen), Nicole Spitzer (dm drogerie markt GmbH, Neunkirchen), Daniel Enk (List components & furniture GmbH, Thomasberg), Markus Hoppel (Fleischerei Nötsch GmbH, Puchberg), Jeronimo Leppe (Zingl GmbH, Wimpassing).

Neunkirchen: 750 Kinder bei der Mini9kirchen-Premiere

Mit Mini9kirchen ging dieser Tage eine einzigartige Veranstaltung über die Bühne. Über 750 Kinder konnten in mehr als 50 Betrieben der Innenstadt in die Berufswelt schnuppern.



Polizist, Verkäufer, Fotograf, Bibliothekar, Feuerwehrmann u.v.m. – die Palette des Angebotes war breit gefächert. Als Lohn gab es dafür eigene Mini9kirchen-Taler, die für Kleinigkeiten oder im Vergnügungspark ausgegeben werden konnten.

Die Stadtgemeinde als Veranstalter, der Hauptsponsor Sparkasse Neunkirchen und der Verein Aktive Wirtschaft sind mit der Premiere mehr als zufrieden: „Mit einem solchen Ansturm haben wir

nicht gerechnet. Dank gebührt allen, die dazu beigetragen haben.“

Die Aktion hat nicht nur den Kindern einen guten ersten Einblick in die Arbeitswelt verschafft, auch die Innenstadt konnte zeigen, was sie alles zu bieten hat.

Besonders erfreulich: Einzelbetriebe und Handelsketten zogen mit der Stadtgemeinde Neunkirchen an einem Strang. Eine Wiederholung 2014 wird bereits angedacht.

Foto: zVg

Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung Melanie Brunner (Billa Aktiengesellschaft, Kirchberg), Andrea Feuchtenhofer (Wilfried F. MAYER GmbH, Neunkirchen), Doris Fuchs, Karin Günther (HUYCK.WANGNER Austria GmbH, Gloggnitz), Stefanie Gürtler (Dänisches Bettenlager Handelsgesellschaft m.b.H., Neunkirchen), Melanie Heber (SLL Gesellschaft m.b.H., Gloggnitz), Christina Kifler (Fa. Andrea Dorfstätter, Grafenbach), Melanie Postl (J. Wagner Gesellschaft m.b.H., Gloggnitz), Stefanie Potemkina (BIPA Parfumerien Gesellschaft m.b.H., Gloggnitz), Qesere Sadiki (Billa Aktiengesellschaft, Gloggnitz), Lisa Schwarz (Steinberger Gesellschaft m.b.H., Neunkirchen), Petra Vallandt (Justizanstalten in NÖ, Schwarzau am Steinfeld), Angela Weinzettl (Apotheke „Zum Heiligen Leopold“, Neunkirchen), Bahar Yildirim (Fa. Josef Wagner, Wimpassing), Katharina Zinser (Elektro Kober GmbH, Gloggnitz), Ahmet Baytur, Eddi Gajek, Bernhard Glose, Markus Gruber, Andran Neziri, David Redl, Paul Spielbichler (Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH, Ternitz), Kevin Busch (Amada Austria Gesellschaft m.b.H., Ternitz), David Diabl (Ingrid L. Blecha Gesellschaft m.b.H., Neunkirchen), Mario Dorfstätter, Daniel Lindner, Michael Pfalzer (Schoeller-Bleckmann Edelstahlrohr GmbH, Ternitz), Patrik Fally (Semperit technische Produkte Gesellschaft m.b.H., Wimpassing), Sascha Geissl (Brandstetter GmbH & Co KG, Schwarzau/Steinfelde), Armin Glöckel (Incotec Handels und EDV-Dienstleistungs GmbH, Wimpassing), David Janota (Elektro Schwarzmann Gesellschaft m.b.H., Aspang), Peter Kager (List components & furniture GmbH, Thomasberg), Jeronimo Leppe (Zingl Gesellschaft m.b.H., Wimpassing), Marvin Siwatz (Bürger GmbH, Neunkirchen), Florian Tüchy (Lidl Österreich GmbH, Gloggnitz), Markus Ulrich (W. Hamburger GmbH, Pitten) und Manuel Walda (Fa. Johann Steindl, Gloggnitz).

KLEINER ANZEIGER

Anzeigenannahme:

E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Tel. 01/523 18 31, Fax DW 3391

Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche, 14.00 Uhr.

Preise für „Kleinanzeigen“:

Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und
mehr als 15 Buchstaben € 3,95;
Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-;
zuzügl. 20% MwSt.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

BAUEN & WOHNEN

Schimmelfrei mit WD-AUSTRIA
www.schimmelbuster.at

Neubautrocknung – Effiziente
Trocknung mit WD-AUSTRIA
www.bauteiltrocknung.at
Hotline: 02734/70 09

Wasserschaden + Neubau-Trock-
nung, www.bauteiltrocknung.at,
02734/70 09

Badsanieren einfach, preisgünstig
ohne Bauschutt im Marmorlook,
www.isootherm.at, 02732/766 60

GESCHÄFTLICHES

**BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECH-
NUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/
115 11 319, www.tomabuch.at**

Mit geringem Eigenkapital erfolg-
reich in die Selbständigkeit: Verkauf
von Badrenovierungen für Senioren.
info@viterma.com,
www.viterma-franchise.com

Bilanz Buchhaltung Lohnverrechnung
zahlenspon@wavenet.at
0680/556 95 19

HANDELSUNTERNEHMEN mit
gepflegter Betriebsimmobilie im Bez.
Melk / Frequenzlage / mangels fam.
Betriebsnachfolger zu verkaufen!
Alle Branchen möglich. Info:
wolfgang.morawetz@aon.at oder
0664/390 33 30

TISCHLEREIEN gesucht für die Pro-
duktion und Montage von Gastrono-
mieeinrichtungen. Firmenvorstellung
erwünscht an
karl.brandner@woegerer.at,
Fax 07252/889-220,
Wögerer GmbH,
Wolfenstraße 46, 4400 Steyr

Haben Sie Ihre Chance schon ergrif-
fen!? Der Direktvertrieb, ihre Chance
zur Selbstständigkeit. Die Firma ge-
hört zu den innovativsten und stärkst
wachsenden Unternehmen. Bettina
Hiesmair, selbstständige RINGANA
Frischepartnerin,
www.frischetutgut.com

GEWERBESCHEINE

Gewerbeberechtigung für Schlosser
und Tapezierer frei.
Tel. 0676/471 38 77

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

NUTZFAHRZEUGE

Suche LKW's und Lieferwagen,
Bj. 1965 bis 2008, KFZ-Rauch,
0664/234 59 89

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,
Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj.
97, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12

STELLENANGEBOTE

**Selbständiger Schrifthauer-Stein-
graveur** gesucht! Arbeitsbeginn ab
September 2013 notwendig. Arbeits-
umfang ca. 3-4 Tage pro Woche.
Kostenlose Wohnung während der
Arbeitstätigkeit in der Werkhalle vor-
handen! Fa. Sperner, 3430 Tulln,
Tel. 02272/627 57

VERKAUF

**Sandgrube mit Bodenaushubde-
poniebewilligung** in Hornstein zu
verkaufen alternativ auch nur Verkauf
von Sand 02623/725 61

ACHTUNG HÄNDLER! LEUCHT-
SCHILD 90 x 70 cm! 0650/778 64 45

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert
www.pordeshalle.at
stahlhart gebaut

**GEBÄUDE ENERGETISCH
SANIEREN & PROFITIEREN!**

Energetische Sanierung von Betriebsgebäuden:
Ihr Online-Beratungstool - vom eigenen Ist-Zustand
zur individuellen Maßnahmenliste!

www.esan-zb.at



WIFI Kids Academy

Buntes Ferienprogramm für Kids
29.7. bis 9.8.2013 im WIFI St. Pölten
Auch tagweise buchbar, um nur 20 Euro pro Tag.

www.noewifi.at/kidsacademy WIFI Niederösterreich

Buntgemischt

Die lustigen Weiber von Windsor

operklosterneuburg: Witz, heitere Laune, die tollsten Schwänke, List und Übermut – so lautet der diesjährige Sommercocktail, den Intendant Michael Garschall seinem Festivalpublikum ab 6. Juli im barocken Kaiserhof des Stiftes Klosterneuburg servieren wird.

Mit Otto Nicolais populärster deutscher Lustspieloper „Die lustigen Weiber von Windsor“, beruhend auf Shakespeares gleichnamigem Stück, steht ein musikalisches Meisterwerk an Komödiantik, Verwicklungen, Verwechslungen rund um die Themen Liebe, Eifersucht und eheliche Treue auf dem Spielplan.

Anders als in Verdis Falstaff stellt Nicolai die schelmische Rache der lustigen Weiber an Falstaff und allen eifersüchtigen Männern in den Mittelpunkt der Handlung. Spielort: Kaiserhof des Stiftes Klosterneuburg. Bei Schlechtwetter Hausfassung in der Babenberghalle am Rathausplatz. Premiere: Samstag 6. Juli 2013, 20.00 Uhr, weitere Termine im Juli: 9, 12, 13, 18, 20, 24, 26, 27, 30 und am 1. August. Beginn, jeweils 20.00 Uhr. „Die lustigen Weiber von Windsor“ für Kinder: Sonntag 21. Juli 2013, 18.00 bis 19.30 Uhr. Infos und Karten unter Tel 02243/444-424 und Ö-Ticket Tel 01/96096.

www.operklosterneuburg.at



Die lustigen Weiber von Windsor (von links): Dshamilja Kaiser, Talia Or und Sarah Tuleweit.

Futter für „Hope for Buksi“

Der Tierschutzverein „Hope for Buksi“ in Ebergassing setzt sich für misshandelte Hunde im In- und Ausland ein. Die Fressnapf-Filiale in Vösendorf unterstützte den Verein mit 350 Kilo Futter. 2012 spendete Fressnapf 18 Tonnen Futter an österreichische Tierheime. Im Bild Katja Mader, Fressnapf, Raimund Geringer, „Hope for Buksi“.

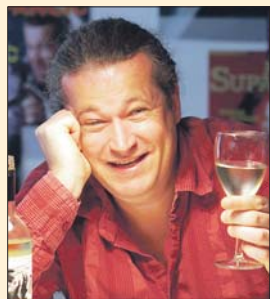
www.hopeforbuksi.at,
www.fressnapf.at



„Die schöne Helena“

Am 21. Juni feiert „Die schöne Helena“ Premiere in der **Sommerarena der Bühne Baden**. Die Operette in drei Akten von Jacques Offenbach erzählt mit Eleganz, Humor, bösem Witz und einem Feuerwerk herrlichster Melodien von der mythischer Vorzeit im antiken Griechenland. Zu sehen bis 30. August, Beginn jew. 19:30 Uhr. Karten unter Tel. 2252/ 253253.

www.buehnebaden.at



Garantierte Zwerchfellauslese

Für sein Best-of-Programm hat Mike Supancic ganz besonders feine Nummern aus über zwei Jahrzehnten erfolgreicher Kleinkunst zusammengestellt. Mike Supancic, „Auslese - Best of“, 14. Juni, 20 Uhr, Michelbachhalle, 3074 Michelbach. Karten: Ö-Ticket oder

www.bestmanagement.at

Landschaftsparks in NÖ am 15. 6. im ORF

Teiche und verschlungene Wasserläufe, üppige Pflanzenbeete und geheimnisvoll anmutende Ruinen: NÖ Landschaftsgärten, oft Teil einer historischen Schlossanlage, überraschen mit außergewöhnlichen Einfällen ihrer Gestalter. „Der Tempel der Nacht und andere Lustbarkeiten – Land-



schaftsparks in NÖ“ – ein Film des Landesstudios NÖ für die Reihe „Unterwegs in Österreich“; **Samstag, 15. Juni, 16.30 Uhr, ORF2.**

GEWINNSPIEL

Marianne Maderna zeigt ihre Multimedia-Kunst in der Landesgalerie Krems: Karten gewinnen!

Von 9. Juni bis 13. Oktober präsentiert ZEIT KUNST NIEDERÖSTERREICH in der Landesgalerie für zeitgenössische Kunst Krems in der **Dominikanerkirche Krems** mit Marianne Maderna unter dem Titel „**Humanimals**“ die zweite Einzelschau. Die Multi-Media-Künstlerin präsentiert das Gleichnis eines räumlich erlebbaren Weltentheaters und verbindet Skulptur, Zeichnung und Film zu einer Art Gesamtkunstwerk. Öffnungszeiten: Täglich von 11:00 bis 18:00 Uhr.



www.zeitkunstnoe.at



Gewinnspiel: Wir verlosen 2x2 Eintrittskarten inklusive Ausstellungskatalog. E-Mail mit Namen, Adresse, Telefon.Nr. und Betreff „Maderna“ an gewinnspiel@wknoe.at senden. Weitere Teilnahme unter wko.at/noe/gewinnspiel oder scannen Sie den QR-Code. Einsendeschluss: 14.06.2013. Rechtsweg ausgeschlossen!



Erfolg hat Klasse.

Die C-Klasse als Firmenwagen.

Vielseitig, agil und dank effizienter Maßnahmen besonders nachhaltig: die C-Klasse. Modernste Assistenzsysteme, hochwertige Ausstattung und ausdrucksstarkes Design machen die Limousine und das großzügige T-Modell zu attraktiven Kompagnons, die Ihre Firma auf die Erfolgsspur führen. Mehr unter: www.mercedes-benz.at/fleet

C 180 CDI Limousine

nur für Unternehmer **Euro 27.950,-**

Unternehmerleasing/Monat ab **Euro 444,-***
entspricht 17,76 ct/km ohne Anzahlung

C 180 CDI T-Modell

nur für Unternehmer **Euro 28.950,-**

Unternehmerleasing/Monat ab **Euro 453,-***
entspricht 18,12 ct/km ohne Anzahlung

Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Endkundenpreise. CDI- und BlueTEC-Motoren mit Dieselpartikelfilter serienmäßig.

* Bei den Leasingangeboten handelt es sich um Nutzenleasing, ohne Anzahlung, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung 30.000 km/Jahr, Restwert garantiert, sämtliche Werte inkl. NoVA und 20% MwSt.; einmalige, gesetzliche Vertragsgebühr nicht enthalten, zzgl. einmaliger Bearbeitungsgebühr in Höhe von Euro 150,- inkl. MwSt.; inkl. 4-Jahres-Wertpaket. Kraftstoffverbrauch (NEFZ) 4,1-7,6 l/100 km, CO₂-Emission 109-195 g/km.

